

MITTEILUNGSBLATT

DER

UNIVERSITÄT MOZARTEUM SALZBURG

Studienjahr 2015/2016

Ausgegeben am 14.12.2015

10. Stück

Sämtliche Funktionsbezeichnungen sind geschlechtsneutral zu verstehen.

**16. Kundmachung der Leistungsvereinbarung 2016 - 2018 zwischen der
Universität Mozarteum Salzburg und dem Bundesministerium für
Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft**

**16. Kundmachung der Leistungsvereinbarung 2016 - 2018 zwischen der Universität
Mozarteum Salzburg und dem Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung
und Wirtschaft**

Universität Mozarteum Salzburg

Bundesministerium für
Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft

Leistungsvereinbarung 2016 - 2018

Präambel

Gemäß § 13 des Universitätsgesetzes 2002 (im Folgenden UG 2002 genannt) sind zwischen den einzelnen Universitäten und dem Bund im Rahmen der Gesetze für jeweils drei Jahre Leistungsvereinbarungen abzuschließen.

Die vorliegende Leistungsvereinbarung ist ein öffentlich-rechtlicher Vertrag und dient der gemeinsamen Definition der gegenseitigen Verpflichtungen. Sie regelt, welche Leistungen von der Universität Mozarteum Salzburg im Auftrag des Bundes erbracht werden und welche Leistungen der Bund hierfür erbringt.

Vertragspartnerinnen

1. Republik Österreich, vertreten durch den Bundesminister für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft vertreten durch den Stellvertretenden Sektionsleiter MR Mag. Heribert Wulz.
2. Universität Mozarteum Salzburg, vertreten durch den Rektor Prof. Dr.phil. Siegfried Mauser.

Geltungsdauer

Drei Jahre: von 1. Jänner 2016 bis 31. Dezember 2018

Zu erbringende Leistungen der Universität § 13 (2) Z. 1 UG 2002**Übersicht der Leistungsbereiche:****A. Strategische Ziele, Profilbildung, Universitätsentwicklung**

- A1. Leitende Grundsätze der Universität
- A2. Gesellschaftliches Engagement
- A3. Qualitätssicherung
- A4. Personalentwicklung/-struktur
- A5. Standortentwicklung

B. Forschung/Entwicklung und Erschließung der Künste

- B1. Forschungsstärken/EEK und deren Struktur
- B2. Nationale Großforschungsinfrastruktur
- B3. Internationale Großforschungsinfrastruktur
- B4. Wissens-/Technologietransfer und Innovation
- B5. Die Universität im Kontext des Europäischen Forschungsraums

C. Lehre

- C1. Studien
- C2. Weiterbildung

D. Sonstige Leistungsbereiche

- D1. Kooperationen
- D2. Spezifische Bereiche

A. Strategische Ziele, Profilbildung, Universitätsentwicklung

A1. Leitende Grundsätze der Universität

Im Einklang mit dem Entwicklungsplan (siehe EP, S. 8ff) wurde an der Universität Mozarteum Salzburg die folgende Systematik als Grundlage zur Entwicklung von Schwerpunkten in EEK und Forschung entwickelt: der immanente Schwerpunkt „W.A. Mozart in Interpretation und Forschung“ bildet die inhaltliche Basis. Die Universität Mozarteum Salzburg sieht es als ihre Aufgabe, diesen immanenten Schwerpunkt, der prägend für die weltweit anerkannte Marke „Universität Mozarteum Salzburg“ ist, aktiv zu pflegen sowie durch neue Akzentsetzungen lebendig zu halten und zu erweitern.

In diesem Sinne formuliert die Universität Mozarteum Salzburg insgesamt sechs definierte Fokusse, die die Kernaufgaben der Kunstuniversität – auch spartenübergreifend – im Hinblick auf aktuelle bildungs- und kulturpolitische Erfordernisse bündeln und eine stärkere Profilierung der Universität ermöglichen:

1. Fokus: Nachwuchs- und Karriereförderung

Die Förderung des künstlerischen Nachwuchses ist eine Kernaufgabe der Universität Mozarteum Salzburg, der sie mit ihrem gesamten Lehrangebot vom Pre-College Salzburg bis zur Unterstützung der Teilnahme an internationalen Wettbewerben dient. Im Gegensatz zu anderen akademischen Berufen wird eine wesentliche Basis vielfach schon im Kindesalter gelegt. Angesichts ihrer Verantwortung für die künstlerische Qualität und die Karrierechancen der Studierenden sind die Kunstuniversitäten verpflichtet, Eignungsprüfungen durchzuführen, bei denen nicht nur eine Talentüberprüfung stattfindet, sondern auch Fähigkeiten nachzuweisen sind, die nur in jahrelangem Unterricht erworben werden können. Aus diesem Grund müssen Kunstuniversitäten für die Rahmenbedingungen einer voruniversitären Ausbildung ihrer zukünftigen Studierenden Mitverantwortung übernehmen. Dies geschieht einerseits durch die Ausbildung für die verschiedenen Lehrämter sowie für Musikschullehrer/innen und Instrumental- und Gesangspädagog/innen im freien Beruf; andererseits durch die Aufnahme herausragend begabter Schüler/innen ins Pre-College Salzburg der Universität Mozarteum Salzburg.

Die Universität Mozarteum Salzburg bemüht sich in besonderer Weise um den künstlerischen Nachwuchs unter 18 Jahren; ein wesentliches Ziel ist die Sicherung einer hohen Qualität österreichischer Studienbewerber/innen. Im Sinne des Bologna Prozess gilt es, die Angebote im 3. Studienzyklus auszubauen. Einer initiativen Karrieregestaltung der Studierenden und Alumni sollen spezielle Workshop-Angebote zugutekommen. In einem weiteren Sinn zählt ebenso die Heranführung eines jungen Publikums an künstlerische Darbietungen zur Nachwuchsförderung, dem die Universität Mozarteum Salzburg Rechnung trägt.

2. Fokus: Internationalität

Als eine der weltweit bekanntesten österreichischen Bildungseinrichtungen trägt die Universität Mozarteum Salzburg mit zahlreichen Partnerschaften mit Musikhochschulen und Kunstuniversitäten in aller Welt in ihren internationalen Beziehungen zum positiven Bild Österreichs als Musik- und Kulturnation wesentlich bei. Die Studierendenschaft der Universität Mozarteum Salzburg ist hochgradig international zusammengesetzt. Der internationalen Studierendenschaft an der Universität Mozarteum Salzburg wird ein profundes

Verständnis der europäischen Kultur ermöglicht. Darüber hinaus sollen die Studierenden durch vielfältige Formen der Begegnung auch voneinander im Sinne eines internationalen Kulturaustauschs profitieren.

3. Fokus: Zeitgenössische Kunst

Die Universität Mozarteum Salzburg engagiert sich im Diskurs über Zeitgenössische Kunst. Sie fördert Komponist/innen, Autor/innen und Bildende Künstler/innen, sie motiviert ihre Studierenden, sich mit dem zeitgenössischen Schaffen auseinanderzusetzen und für die Kunst unserer Zeit einzutreten.

4. Fokus: Bühnenkunst

Als Kunstuniversität nutzt das Mozarteum seine guten räumlichen und personellen Strukturen, um das bereits eingerichtete Exzellenzzentrum für Bühnenkunst, in dem Aktivitäten im Bereich Musiktheater, Schauspiel, Regie und Bühnenbild gebündelt werden, mit internationalem Vorbildcharakter weiter zu etablieren.

5. Fokus: Kammermusik - Ensemblespiel - Dirigieren

Die Universität Mozarteum Salzburg rückt Kammermusik und Ensemblespiel als Ergänzung und Erweiterung der solistischen Ausbildung ins Zentrum der instrumentalen und vokalen Ausbildung. Über den normalen Studienbetrieb hinaus gilt dies auch in besonderer Weise für die Internationale Sommerakademie.

6. Fokus: Forschung / Artistic Research

Künstlerisches Schaffen an der Universität Mozarteum Salzburg erfolgt als Produktion und Interpretation von Kunst sowie als künstlerische Forschung (Artistic Research). Artistic Research dient der Heranbildung selbstständiger Künstler/innenpersönlichkeiten, die einerseits künstlerisch tätig und andererseits im Stande sind, künstlerische Schaffensprozesse wissenschaftlich zu reflektieren; diese entscheidende Säule stellt sicher, dass sich künstlerisches Schaffen selbst weiterentwickelt.

Darüber hinaus werden die klassischen Forschungsbereiche (Musikwissenschaft, Musikpädagogik, etc.) sowie die wissenschaftliche Nachwuchsförderung und die Drittmittelakquise (z.B. PEEK) weiter ausgebaut.

Diese Fokuse sind Verknüpfungspunkte einer die gesamte Universität umfassenden Netzwerkstruktur und zugleich Impulse für die jeweils eigenen Arbeitsprogramme der Departments und Institute. Darüber hinaus ist jeder Fokus nach Möglichkeit auch forschungsorientiert und so konzipiert, dass künstlerisch-pädagogische Herausforderungen und gesellschaftliche Zielsetzungen in Einklang gebracht werden.

Die Universität Mozarteum Salzburg bekennt sich zu den Grundsätzen modernen Universitätsmanagements („Entrepreneurial University“) in den Bereichen Führung und Governance, Organisation und Personal, Entrepreneurship im Bereich Lehre, Unterstützung von Karriereentwicklung und Unternehmergeist, Kooperation mit der Wirtschaft und Wissenstransfer, Unternehmensgründung, Fundraising, Einwerbung von Spenden und Internationalisierung in einem Ausmaß, das für Kunstuniversitäten in ihrem spezifischen Kontext sinnvoll erscheint.

Sie fokussiert sich in ihrem Handeln insbesondere auch auf die Schaffung von Lehrschwerpunkten, dem Verfolgen einer Mobilitätsstrategie, auf die Teilnahme an den Bildungs- und F&E-Programmen der EU, ihre Forschungsstärken/Stärken in der EEK, das Angebot neuer Studienangebote, die strategische Weiterentwicklung des Studienportfolios, auf qualitätsgesicherte Vorhaben in der Lehr- und Lernorganisation, auf Vorhaben mit Fokus auf Internationalität in Studium und Lehre, das Verfolgen der nationalen sowie institutionellen LLL-Strategie, auf das Pflegen sinnvoller Kooperationen sowie sämtliche Themenbereiche der „Third Mission“ im Rahmen des neuen Entwicklungsplans 2016 - 2021 der sowohl in der Schwerpunktbildung sowie im Bereich der Departments, Institute und der Administration ein umfangreiches Maßnahmenpaket auf Basis eines umfassenden Qualitätsmanagements vorsieht.

Für die Universität Mozarteum Salzburg gilt es, die Verankerung und den Ausbau der Gender- und Diversitykompetenz in Bezug auf eigene Vielfalt und Zugehörigkeit(en), Maßnahmen zur Sensibilisierung für Vielfalt und Diskriminierung, Grundwissen über Diskriminierungsmechanismen sowie interkulturelle Kompetenz auszubauen und voranzutreiben. Der spezifische Gegenstand der täglichen Auseinandersetzung, die Entwicklung und Erschließung der Kunst sowie Lehre der Kunst, erfordert Vielfalt- und Diversitätsmanagement (z.B. Nutzung der Vielfalt der Lehrenden und Studierenden in den jeweiligen Kunstbereichen entlang der Schwerpunktbildungen der Universität wie z.B. Internationalität, Kammermusik) und ist prädestiniert, über die inhaltliche Bearbeitung hinaus, auf der Ebene gesellschaftlicher Grundprinzipien (siehe u.a. Werteverständnis der EU; Artikel 2 EUV idF BGBl III 132/2009¹) rückgebunden zu werden. Ansätze zur Antidiskriminierung bzw. Fairness, Access bzw. Legitimacy und Learning & Effectiveness, die in den Begründungszusammenhängen von Diversity Management genannt werden, greifen an der Schnittstelle zwischen Forschung, Erschließung der Künste und universitärer Lehre, um die Nutzung der Unterschiede als Lernpotenzial zu erschließen und die Diversität in der künstlerischer Auseinandersetzung in vielfältig kulturellen Räumen als Bereicherung zu erkennen und zu erleben.

¹ „Die Werte, auf die sich die Union gründet, sind die Achtung der Menschenwürde, Freiheit, Demokratie, Gleichheit, Rechtsstaatlichkeit und die Wahrung der Menschenrechte, einschließlich der Rechte der Personen, die Minderheiten angehören. Diese Werte sind allen Mitgliedstaaten in einer Gesellschaft gemeinsam, die sich durch Pluralismus, Nichtdiskriminierung, Toleranz, Gerechtigkeit, Solidarität und die Gleichheit von Frauen und Männern auszeichnet.“
(<http://www.parlament.gv.at/PERK/PE/EU/GrundwerteEU/index.shtml>, Zugriff: 24.07.2015)

A2. Gesellschaftliches Engagement

A2.1. Kurzer Bezug zum Entwicklungsplan

Mit der Gesamtheit ihres Studienangebots dient die Universität Mozarteum Salzburg der kulturellen Bildung im Allgemeinen und der Ausbildung des künstlerischen Nachwuchses im Besonderen.

Die Universität Mozarteum Salzburg trägt mit ihrer internationalen Ausrichtung und ihrer multinationalen Studierendenschaft maßgeblich zum kulturellen Austausch bei.

Durch die verstärkte Öffnung der universitären Veranstaltungen und eine Vielzahl kultureller Angebote für die Salzburger Bevölkerung fördert die Universität die Teilhabe größerer gesellschaftlicher Kreise am kulturellen Leben in Salzburg.

Die Universität Mozarteum Salzburg strebt weiterhin eine Erhöhung des Anteils von Frauen bei den Professuren an, insbesondere sollen Frauen gezielt angesprochen werden, sich auf Professuren zu bewerben. Die Hebung des Anteils von Frauen als Gutachterinnen in Berufungsverfahren wird nachdrücklich weiterverfolgt.

Die Förderung von Frauen auf allen Ebenen bleibt ein wesentliches gesellschaftspolitisches Ziel auch wenn die Universität Mozarteum Salzburg im Vergleich zu anderen Universitäten bereits auf überdurchschnittlich hohe Frauenanteile bei den Studierenden (61,5%), im wissenschaftlichen und künstlerischen Personal (39,0%) und beim allgemeinen Personal (48,8%) verweisen kann. Der bereits seit vielen Jahren eingerichtete Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen wird von der Universitätsleitung nach besten Kräften unterstützt. In der Entwicklungsplanperiode 2016 - 2021 soll ein Institut für Gleichstellung und Gender Studies eingerichtet werden.

Die Universität Mozarteum Salzburg bekennt sich in den ethischen Grundsätzen ihrer Leitlinien nachdrücklich zu Antidiskriminierungs- und Gleichbehandlungsgrundsätzen. Das Institut für Gleichstellung und Gender Studies bündelt Aktivitäten zur Implementierung von Gender Studies Inhalten in EEK, Forschung und Lehre sowie Überlegungen, Strategien und Maßnahmen betreffend die Erschließung des Potentials menschlicher Vielfalt, die in einer Kunstuniversität mit ihrem hohen Anteil an ausländischen Studierenden und international renommierten Lehrenden gegeben ist. Die Universität Mozarteum Salzburg sieht Vielfalt als hohes Gut und das Gemeinsame vorrangig vor den Unterschieden in den verschiedenen Personengruppen ihrer Organisation. Die Universität Mozarteum Salzburg ist sich der gesellschaftlichen und kulturellen Verantwortung bewusst.

Die weitgehend modernen Räumlichkeiten der Universität ermöglichen zu nahezu 100% einen barrierefreien Zugang zu den Lehrveranstaltungen sowie zu den Konzerten und sonstigen Aufführungen. Im Bereich der Verwaltung gibt es eine Behindertenvertrauensperson (Mag.^a Claudia Haitzmann), die sich um die Belange von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern mit Beeinträchtigungen kümmert.

A2.2. Vorhaben zum gesellschaftlichen Engagement

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung
1	Profilbildung im Veranstaltungswesen (EP1621_Kap. 6.24)	Innerhalb des Veranstaltungswesens erfolgt eine Profilbildung (und ggf. Prüfung bzgl. Integration von Community Education Ansätzen) als wichtiger Beitrag zur kulturellen Situation / in der Stadt Salzburg.	2016: Staffelung der Studienkonzerte 2017: Profilbildung im Bereich repräsentativer Universitätskonzerte 2018: Etablierung Festivalstruktur (showcase für einzelne Departments)
2	Einrichtung eines Instituts für Gleichstellung und Gender Studies (EP1621_Kap. 6.13)	Um die Wahrnehmung der gesetzlichen Forderung gemäß UG 2002 nach Einrichtung einer Organisationseinheit zur Koordination der Aufgaben der Gleichstellung, der Frauenförderung sowie der Geschlechterforschung nachzukommen, soll der Auf- und Ausbau der bestehenden Struktur als Einrichtung eines Instituts für Gleichstellung und Gender Studies erfolgen. U.a. sollen folgende Wirkungsbereiche ausgewiesen werden (z.B. Auf-/Ausbau der Genderforschung, Lehre und Forschung im Bereich künstlerischer/wissenschaftlicher Geschlechterforschung, Bündelung von Aktivitäten im Bereich Gendersensibilisierung; Entwicklung einer Strategie für Diversitätsmanagement).	2016
3	Etablierung und Ausbau eines Alumni-Netzes (EP1621_Kap.2.2)	Eine starke Bindung der Absolvent/innen an die Universität Mozarteum Salzburg und ein erfolgreiches Beziehungsmanagement sind wesentliche Faktoren für das Image und den Bekanntheitsgrad der Universität Mozarteum Salzburg. Alumni tragen wesentlich zum Bild der Universität in der Öffentlichkeit bei, sind Botschafter/innen und bedeutende Multiplikator/innen, liefern wertvolle Erfahrungen für die Lehre, für Berufsmöglichkeiten und setzen Trends. Daher ist der Ausbau des Alumni-Netzwerks unbedingt erforderlich. Wesentliche Ziele sind u.a. eine stärkere Identifikation der Studierenden und Absolvent/innen mit der Universität Mozarteum Salzburg, die Einbindung der Departments/Institute der Universität für die Alumni-Arbeit, Aufbau langfristiger Verbindungen.	2016: Aufbau Infrastruktur 2017: Pilotphase 2018: Implementierung
4	Technische Aktualisierung Homepage und Adaptierung auf Barrierefreiheit (EP1621_Kap. 2.3, 6.24)	Neben der ständigen Erneuerung der Inhalte der Homepage im Rahmen des Außenauftritts der Universität soll die Universitätswebsite technisch aktualisiert werden. Außerdem soll eine Verbesserung der dezentralen Nutzungsmöglichkeiten und die vollständige Barrierefreiheit der Seiten umgesetzt werden.	2016: Konzeption 2017/18: Umsetzung
5	Aktivitäten im Bereich Community Education (EP1621_Kap.2.2, 6.23)	Die Universität Mozarteum Salzburg führt die KinderUNI MoZki (gemeinsam mit der Universität Salzburg) und das Programm Uni 55-PLUS (gemeinsam mit der Universität Salzburg), die Salzburg Summer School (MOZ, Universität Salzburg, PH) für Lehrerinnen und Lehrer sowie das Kooperationsprojekt der Universitätsbibliothek mit den Salzburger Schulen weiter und sieht darin einen wesentlichen Beitrag zur Community Education.	fortlaufend
6	Strategie zur Qualität der Lehre	Bündelung der rezenten Maßnahmen zur Qualitätssicherung zu einer Strategie zur Qualität der Lehre	fortlaufend

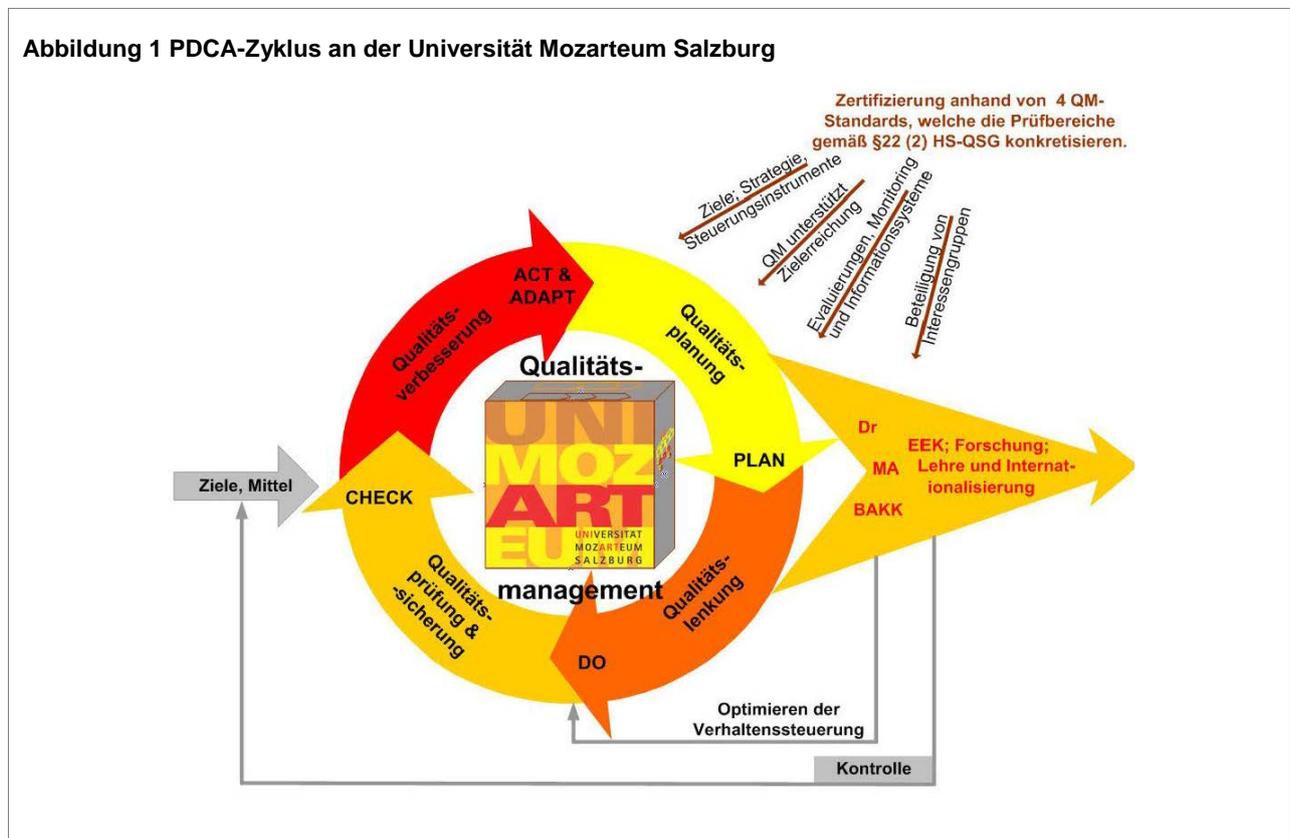
A2.3. Ziel(e) zum gesellschaftlichen Engagement

Nr.	Ziel(e) (inkl. Referenz Strategiedokument)	Indikator	Ausgangs- wert 2014	Zielwert		
				2016	2017	2018
1	Verringerung des Lohngefälles zwischen Frauen und Männern (EP1621_Kap. 4., 6.13)	Lohngefälle zwischen Frauen und Männern ausschließlich auf Basis von in kollektivvertraglichem Dienstverhältnis stehenden Mitarbeiter/innen	100,38	100	100	100
2	Erhöhung des Anteils der quotengerecht besetzten (konstituierten) Kollegialorgane (EP1621_Kap.4., 6.13)	Anzahl der Kollegialorgane	32 von 39	33 von 39	34 von 39	35 von 39
3	Erhöhung des Anteils von Professorinnen (EP1621_Kap. 4., 6.13)	Frauenquote unter Professor/innen (Universitätsprofessuren gem. § 98 und § 99 UG 2002)	23%	24%	25%	26%

A3. Qualitätssicherung

A3.1. Kurzer Bezug zum Entwicklungsplan

Das Qualitätsmanagementsystem der Universität Mozarteum Salzburg ist im Entwicklungsplan 2016 – 2021 detailliert im Kapitel Qualitätsmanagement dargestellt. Abbildung 1 PDCA-Zyklus an der Universität Mozarteum Salzburg.

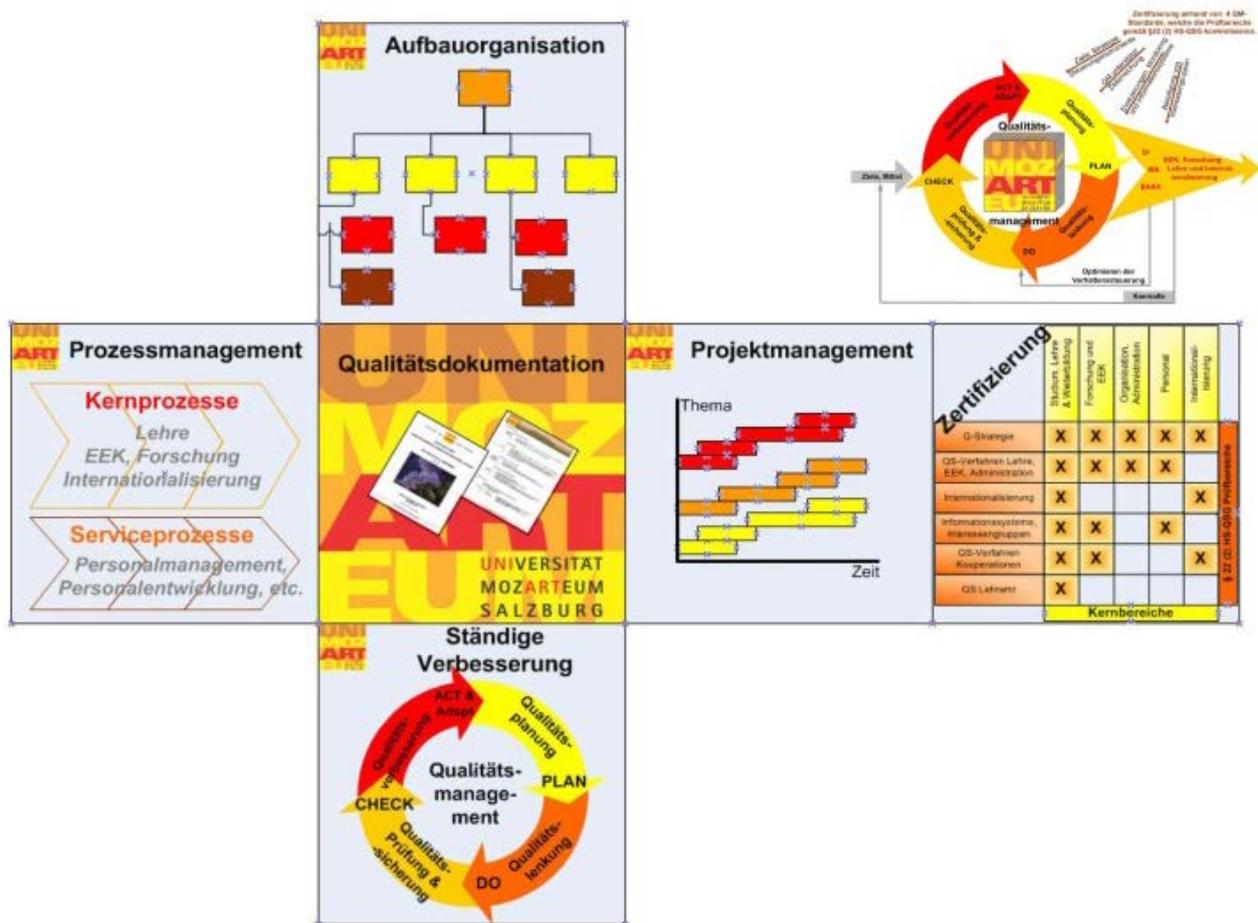


Das QMS der Universität Mozarteum Salzburg basiert auf dem PDCA-Zyklus und umfasst die Bereiche:

- Qualitätsplanung (PLAN): erfolgt primär durch die Formulierung von Qualitätszielen sowie in der universitären Entwicklungsplanung.
- Qualitätslenkung (DO): erfolgt primär durch die universitären Leistungs- und Zielvereinbarungen sowie durch Mitarbeiter/innengespräche (formell und informell).
- Qualitätsprüfung / Qualitätssicherung (CHECK): erfolgt primär durch die Evaluierungsstelle (Evaluierung der Lehre, Absolvent/innenbefragungen, etc.), durch das universitäre Berichtswesen (v.a. Wissensbilanz und Leistungsbericht) und durch interne und externe Audits sowie externe Zertifizierungen.
- Qualitätsverbesserung (ACT / ADAPT): erfolgt primär in Qualitätszirkeln für die universitären Leistungsbereiche, in Verwaltungsklausuren, Department- und Institutsleiter/innensitzungen sowie Mitarbeiter/innengesprächen.

Qualitätsdokumentation: erfolgt primär in den Qualitätsdokumentationen zu den universitären Leistungsbereichen sowie in den Qualitätsmanagement-Handbüchern im Rahmen der ehemaligen ISO 9001 Zertifizierungen (AB06, MOI, Zulassungsprüfungsprozess - wurden 2011 von der Universität nicht mehr verlängert und werden in weiterer Folge ins Gesamtaudit überführt).

Abbildung 2 Fokusaspekte im QM im Rahmen von PDCA



Anmerkung 1: Die Seiten des Würfels spiegeln die zu fokussierenden Aspekte wider, die im Rahmen eines (Qualitäts-)Managementsystems weiterentwickelt werden.

Der PDCA-Zyklus ist damit essentieller Bestandteil des kontinuierlichen Verbesserungsprozesses (KVP), der Ziel und Nutzen aller QM-Bemühungen der Universität darstellt.

In der LV-Periode 2016 - 2018 erfolgen Vorbereitung und Durchführung eines an die speziellen Bedürfnisse der Universität angepassten Audits gemäß HS-QSG.

Darüber hinaus bestehen für die LV-Periode 2016 - 2018 folgende Vorhaben im Bereich Qualitätsmanagement / Evaluierung (Meilensteine):

- Studienjahr 2015/16
Department Musikpädagogik II (Studienstandort Innsbruck),
Instrumental- und Gesangspädagogik II (Kooperationen Innsbruck, Feldkirch)
- Studienjahr 2016/17
Künstlerische Fächer I (Instrumentalstudien)
- Studienjahr 2017/18
Künstlerische Fächer II (Gesang, Musiktheater), Department Musiktheorie, Komposition, Tonsatz

A3.2. Vorhaben zur Qualitätssicherung

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung
1	Vorbereitung und Durchführung des Quality Audits (EP1621_Kap. 3.)	Kontinuierliche Weiterentwicklung des gesamten QM-Systems sowie Vorbereitung (z.B. Observer-in-Residence) auf die Gesamtzertifizierung des QMS im Sinne des HS-QSG. Die Ergebnisse der Auditierung sollen in die Finalisierung der Leistungsvereinbarungsverhandlungen 2019 – 2021 Eingang finden.	2016: Auswahl und Beauftragung der Agentur 2017: Selbstevaluierungsbericht 2018: Auditierung
2	Optimierung der Qualitätssicherung im Veranstaltungswesen (EP1621_Kap. 3., 6.24)	Im Bereich der rund 800 Veranstaltungen soll ein drei- bis vierstufiges Stufensystem entwickelt werden, das eine Differenzierung in Größe und Qualität der Veranstaltungen ermöglicht. Dieses System soll in Hinblick auf Praktikabilität und qualitätssichernden Nutzen geprüft und ggf. implementiert werden.	2017: Konzeption / Prüfung 2018: ggf. Implementierung
3	Optimierung der Support-Prozesse im Veranstaltungswesen (EP1621_Kap. 3., 6.24)	Aufgrund der Vielzahl der universitären Veranstaltungen soll das Veranstaltungsmanagement in Hinblick auf Räume, Personal und Finanzen effizienter gestaltet und das Veranstaltungswesen neu strukturiert werden.	2016: Evaluierung & Konzept 2018: Umsetzung
4	Adaption / ggf. Ausbau interner Normen im Sinne der Compliance (EP1621_Kap. 3., 6.24)	Im Sinne der Compliance soll das bestehende Regelwerk der Universität Mozarteum Salzburg, dort wo dies nötig ist, ausgebaut werden. Neue Richtlinien für das abgekürzte Berufungsverfahren gemäß § 99 Abs. 1 und 2 UG 2002 sind dabei ebenso geplant wie Inventarrichtlinien. Bestehende interne Normen (z.B. Habilitationsrichtlinien, Satzungsteile, Hausordnung, Brandschutzordnung) sollen entsprechend den aktuellen Anforderungen verbessert werden.	fortlaufend 2018

A3.3. Ziel(e) zur Qualitätssicherung

Nr.	Ziel(e) (inkl. Referenz Strategiedokument)	Indikator	Ausgangswert 2014	Zielwert		
				2016	2017	2018
1	Durchführung von zumindest zwei jährlichen (Verwaltungs-) Klausuren mit QM-Schwerpunkt (EP1621_Kap. 3.)	Anzahl der (Verwaltungs-) Klausuren mit QM-Schwerpunkt	1	2	2	2

A4. Personalentwicklung/-struktur

A4.1. Kurzer Bezug zum Entwicklungsplan

Im Einklang mit dem Entwicklungsplan (siehe Kapitel Verwaltung und allgemeine Services) setzt die Universität Mozarteum Salzburg entscheidende Akzente bei der Implementierung eines ganzheitlichen Personalentwicklungskonzepts im Bereich der Aus- und Weiterbildung des Personals sowie der Karriere- und Laufbahnentwicklung der einzelnen Mitglieder.

Das Handlungsspektrum der Personalentwicklung bewegt sich dabei vom Personalmarketing und der Personalaufnahme über den Erwerb von (Zusatz-)Qualifikationen bis hin zur Beendigung eines Dienstverhältnisses und der Weitergabe von Erfahrungswerten und Fachwissen.

Die Stelle im Bereich Personalentwicklung (geplante Ausschreibung im Jahr 2015) wird mit dem Aus- und Aufbau eines Personalentwicklungsprogramms sowie der Konzeption und Implementierung einzelner PE-Maßnahmen betraut (z.B. Bündelung der Weiterbildungsressourcen, Angebote für künstlerisch-wissenschaftliches Personal im Bereich exzellenter Lehre). Einzelne bereits in den Vorjahren gestartete PE-Projekte (z.B. Einführung des flächendeckenden Mitarbeiter/innengesprächs in der Verwaltung im Jahr 2013, Programm für Führungskräfte in der Verwaltung, Konzepterstellung für Grundausbildung, Einführung einer Begrüßungsmappe für neue Mitarbeiter/innen, Konzepterstellung für Welcome-Day, dezentrale Weiterbildungsangebote) gilt es, in ein ganzheitliches PE-Konzept zu integrieren und ggf. zu evaluieren.

Weitere Akzente im Bereich Personalentwicklung sind u.a. die Folgenden:

Fortbildungsprogramm in Kooperation mit der Universität Salzburg: Das interne Fortbildungsprogramm der Universität Salzburg, mit der diesbezüglich ein Kooperationsvorhaben besteht, steht allen Mitarbeiter/innen in einem aufrechten Dienst- / Ausbildungsverhältnis zur Universität Mozarteum Salzburg offen.

Qualitätsentwicklung im Berufungsmanagement: Das Berufungsverfahren wurde im Zuge des 2010 begonnenen und inzwischen in die Gesamtauditierung überführten AQA-Focus-Audits „Personalmanagement / Personalentwicklung“ als zu auditierender Schlüsselprozess festgelegt und es wurde dazu eine Dokumentation entworfen. Im Zuge dessen wurde eine „Richtlinie für das Berufungsverfahren gem. § 98 UG 2002 an der Universität Mozarteum Salzburg“ erlassen (MBI. vom 08.02.2012, 12. Stück) und die gesamte Ablauforganisation des Berufungsverfahrens neu gestaltet. Aktuell läuft ein Projekt zur weiteren Optimierung des Berufungsverfahrens gem. § 98 UG 2002 unter Einbindung des Berufungsverfahrens gem. § 99 Abs. 1 und 2 UG 2002. Weiters wurde ein Projekt zur Implementierung eines elektronischen Bewerber/innen-Managements in die Wege geleitet, welches insbesondere bei Bewerbungen in Berufungsverfahren für optimierte Abläufe, Transparenz und Dokumentation sorgen wird.

Umsetzung des Laufbahnmodells: Die klassische Laufbahn an einer Kunstuniversität sieht typischerweise folgende Stationen vor: Studium/Studentische Mitarbeiter/innen – künstlerische Praxis auf professioneller Ebene – Professur und verläuft daher nicht linear.

Angebot zur Arbeitszeitflexibilität für Angehörige der Universität mit Betreuungspflichten: Die bestehende Gleitzeit-Rahmenregelung für das allgemeine Universitätspersonal bietet im Allgemeinen eine weitreichende Flexibilität, da individuelle Einzeldienstpläne vereinbart werden können. Durch den Geltungsbereich des AZG für Teile der Mitarbeiter/innen wurde diese auf durch Betriebsvereinbarung geregelte

konkretere Arbeitszeitmodelle geändert, wobei spezielle Bedürfnisse von Mitarbeiter/innen mit Betreuungspflichten berücksichtigt werden können.

Maßnahmen zur spezifischen Karriereförderung von Berufsrückkehrerinnen und Berufsrückkehrern nach der Elternkarenz: Generell wird versucht, für Berufsrückkehrerinnen und Berufsrückkehrer nach der Elternkarenz einen adäquaten Arbeitsplatz zu finden, dabei kann in der Regel auch auf die speziellen Bedürfnisse hinsichtlich der Arbeitszeitgestaltung eingegangen werden. Das Budget der einzelnen Abteilungen und Departments / Institute sieht hier auch spezifische Schulungsangebote vor, wenn diese nicht im Zuge des Personalentwicklungsangebots gemeinsam mit der Universität Salzburg angeboten werden können.

Darüber hinaus wird angestrebt, den rezenten Anteil des Verwaltungspersonals am Gesamtpersonal in einer Bandbreite von 28% bis 30% beizubehalten.

A4.2. Vorhaben zur Personalentwicklung/-struktur

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung
1	Weiterer Auf- und Ausbau der Personalentwicklung (EP1621_Kap. 3., 6.24)	Die im Jahr 2015 besetzte PE-Stelle erarbeitet ein Konzept für ganzheitliche Personalentwicklung an der Universität Mozarteum Salzburg und beginnt mit dem weiteren Auf- und Ausbau sowie der Implementierung erster PE-Maßnahmen (z.B. Grundausbildung, hausinternes Aus- und Weiterbildungsprogramm, ggf. Einbeziehung von Entrepreneurship Praktika in Grundausbildung). Durch die Einführung eines ganzheitlichen Personalentwicklungskonzeptes sollen sowohl Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im künstlerisch-wissenschaftlichen als auch im Verwaltungs- und Servicebereich wahrgenommen und gefördert werden.	2016: Konzept und Implementierung im administrativen Bereich 2017-2018: Pilotprojekte im künstlerisch-wissenschaftlichen Bereich

A4.3. Ziel(e) zur Personalentwicklung/-struktur

Nr.	Ziel(e) (inkl. Referenz Strategiedokument)	Indikator	Ausgangswert 2014	Zielwert		
				2016	2017	2018
1	Steigerung der Anzahl der Teilnehmer/innen an Weiterbildungs- und Personalentwicklungsmaßnahmen (EP1621_Kap. 3., 6.24)	Anzahl der Personen, die an Weiterbildungs- und Personalentwicklungsprogrammen teilnehmen	74	76	78	81
2	Steigerung der Anzahl der Personen im Bereich des wissenschaftlichen / künstlerischen Personals mit einem mindestens 5-tägigen Auslandsaufenthalt (outgoing) (EP1621_Kap. 2.3)	Anzahl der Personen (lt. WBV 1.B.1)	57	59	61	62
3	Steigerung der Anzahl der Personen im Bereich des wissenschaftlichen / künstlerischen Personals mit einem mindestens 5-tägigen Auslandsaufenthalt (incoming) (EP1621_Kap. 2.3)	Anzahl der Personen (lt. WBV 1.B.2)	92	94	96	98

A4.4. Vorhaben zur Internationalisierung in Zusammenhang mit dem europäischen Hochschul- und Forschungsraum

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung
1	Fortführung der Kooperation mit dem China Conservatory in Peking (F2) (CEUS) (EP1621_Kap. 2.3, 6.2)	Die Universität Mozarteum Salzburg ist im Rahmen der „Austrian-Chinese-Music-University“ für den Bereich Klavier zuständig. Dabei stellt das CEUS-Projekt mit dem gleichnamigen System der Firma Bösendorfer Pionierarbeit auf dem Gebiet des interkulturellen Klavier-Fernunterrichts dar. In diesem Zusammenhang führt die Universität Mozarteum Salzburg in Kooperation mit dem China Conservatory landesweite Aufnahmeprüfungen für das Fach Klavier vor Ort durch.	fortlaufend / 2018

A5. Standortentwicklung

A5.1. Standortwirkungen

Die Strategie zur Entwicklung der Standortwirkungen in Salzburg sieht für die Entwicklungsplanperiode 2016 - 2021 den Ausbau der bildenden Kunst in Richtung freie Kunst, die Erweiterung bzw. Neuausrichtung der Internationalen Sommerakademie sowie die Pädagog/innenbildung NEU vor. Für Innsbruck sind diesbezüglich das Haus der Musik, Innsbruck Barock und die Kunstpädagogik bzw. die Pädagog/innenbildung NEU geplant.

A5.1.1. Bezug zur Sichtbarkeit und Wirksamkeit der Universität Mozarteum Salzburg als Leitinstitution für den Standort (Standortwirkung)

Im Einklang mit dem Entwicklungsplan (siehe Kapitel Introduction) stellen die sechs Fokuse der Universität Mozarteum Salzburg Nachwuchs-/Karriereförderung, Internationalität, Zeitgenössische Kunst, Bühnenkunst, Kammermusik-Ensemblespiel-Dirigieren sowie Forschung & Artistic Research – Verknüpfungspunkte einer die gesamte Universität umfassenden Netzwerkstruktur dar; ebenso sind sie Verknüpfungspunkte zu außerhalb der Universität agierenden Kultur-Netzwerken. Die Zusammenarbeit der zahlreichen Kulturinstitutionen sowie Partner der Universität Mozarteum Salzburg (u.a. den Salzburger Festspielen, der Stiftung Mozarteum Salzburg, dem Mozarteum Orchester, der Camerata Salzburg, der Salzburg Biennale, dem oenm. österreichisches ensemble für neue musik, dem Salzburger Landestheater, der Universität Salzburg, dem Schauspielhaus Salzburg und den Salzburger Museen) auf dem engen Raum einer Stadt von 150.000 Einwohnern, ist dabei besonders hervorzuheben.

Kultur-, Wissenstransfer sowie (Innovations-)Beziehungen zwischen der Universität Mozarteum Salzburg und gesellschaftlichen Akteur/innen finden außerdem im Rahmen der rund 800 Veranstaltungen (darunter u.a. Klassenabende, Konzerte, Symposions, Festivals, Wettbewerbe, Vernissagen, Schauspielauführungen) statt.

A5.1.2. Vorhaben zu Standortwirkungen

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung
1	Weitere kooperative aktive Beteiligung an der Salzburg Biennale (EP1621_Kap. 2.4, 2.6)	Die Universität Mozarteum Salzburg gehört zu den Initiatoren und Partnern der Salzburg Biennale (Start: 2009). Im Rahmen dieses Festivals, dessen Veranstaltungen überwiegend in den Räumlichkeiten der Universität stattfinden, haben die Studierenden die Möglichkeit, namhaften Komponist/innen der Gegenwart zu begegnen, mit ihnen zusammenzuarbeiten und zentrale Werke der Zeitgenössischen Musik in beispielhaften Interpretationen zu erleben. Das jeweilige Programm der Biennale wird auch in den Lehrangeboten der Musikwissenschaft und der Musikpädagogik Niederschlag finden (ggf. Prüfung bzgl. Integration von Community Education Ansätzen).	fortlaufend / 2018
2	Fortführung lokaler Kooperationen (EP1621_Kap. 2.1, 2.2, 2.4, 2.5, 2.6, 2.7)	Mozarteum Orchester Salzburg, Camerata Salzburg, Salzburger Bachgesellschaft, IG Komponisten Salzburg – IGM Salzburg, Aspekte Salzburg, oem österreichisches ensemble für neue musik, Junge Philharmonie Salzburg, Verein Musicacosi Salzburg, Salzburger Kunstverein, Residenzgalerie Salzburg, Salzburg Museum, Museum der Moderne Salzburg, American Austrian Foundation Schloss Arenberg, Fotohof Salzburg.	fortlaufend / 2018
3	Implementierung Gesamtsicherheitskonzept (EP1621_Kap.6.24)	Für die gesamte Universität Mozarteum Salzburg soll das vorliegende Gesamtsicherheitskonzept umgesetzt und speziell in den Bereichen Gebäudesicherheit, Katastrophenschutz, Arbeitnehmer/innenschutz, Datensicherheit sowie Risikomanagement und Veranstaltungssicherheit nachhaltig implementiert werden.	2016: Umsetzung Szenario 1 2017: Umsetzung Szenario 2 2018: Umsetzung Szenario 3

A5.1.3. Ziel(e) zu Standortwirkungen

Nr.	Ziel(e) (inkl. Referenz Strategiedokument)	Indikator	Ausgangswert 2014	Zielwert		
				2016	2017	2018
1	Steigerung der Energieeffizienz (EP1621_Kap.6.24)	Anzahl der auf LED-Lampen umgerüsteten Gebäude	0	1	2	3

A5.2. Immobilienprojekte als Teil der Standortentwicklung

A5.2.1. Bezug zum Bauleitplan

Für die weitere räumliche Entwicklung der Universität Mozarteum Salzburg am Standort Salzburg aber auch am Standort Innsbruck bildet der Bauleitplan West in der Version Feber 2015 die Grundlage. Im Sinne der rollierenden Planung wird die Universität während der Leistungsvereinbarungsperiode (LV-Periode) 2016 - 2018 an den diesbezüglichen Aktivitäten, die von der Planungsgruppe West in Angriff genommen werden, teilnehmen.

A5.2.2. Umsetzung bereits freigegebener bzw. ausfinanzierter Bau-/Immobilienprojekte

In der LV-Periode 2016 - 2018 wird die Universität Mozarteum Salzburg folgendes Immobilienprojekt, das mit der angegebenen BMWF(W)-Geschäftszahl freigegeben sowie für die eine gesonderte Finanzierung zugesichert wurde, umsetzen:

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	GZ BMWF(W)	Meilensteine zur Umsetzung
1	Haus der Musik Innsbruck	BMWF-30.922/0002-I/8/2014. Mit dieser GZ wurden Baumaßnahmen vereinbart und bezahlt. Die Einrichtung und Ausstattung wird ergänzend in dieser Leistungsvereinbarung vorgesehen.	2016: Bau 2017: Bau und Planung der Einrichtung Ausstattung (Technik, Instrumente, etc) 2018: Einrichtung und Ausstattung sowie Bezug

Durch die Realisierung dieser Bauvorhaben werden folgende Ziele des Entwicklungsplans bzw. der in dieser Leistungsvereinbarung vorgesehenen Vorhaben ermöglicht und folgende Ziele im Sinne der Wirkungsfolgenabschätzung verfolgt:

1	siehe 6.24.9. Entwicklungsplan: In der Planungs- und Errichtungsphase des Hauses der Musik in Innsbruck wird sich die Universität Mozarteum Salzburg im Sinne der künftigen Nutzung aber auch im Sinne der Kooperation mit den Projektpartnern Stadt Innsbruck und Land Tirol engagiert einbringen. Für die Inbetriebnahme des neuen Gebäudes 2018 ist die Finanzierung der Einrichtung und Ausstattung von essentieller Bedeutung. Im Sinne eines modernen kunstuniversitären Betriebes werden Möblierung, sonstiges Inventar, EVD-Ausstattung und Musikinstrumente zu planen und zu beschaffen sein. Eine elektronische Schließanlage soll vorgesehen werden.
---	---

Betreffend der Umsetzung der Forderungen der relevanten Gesetze, wie Arbeitnehmer/innenschutzgesetz (ASchG) sowie Bundes-Behindertengleichstellungsgesetz (BGStG), auch unter Bedachtnahme des Studierendenschutzes, wird die Universität ihren eingeschlagenen Weg der Abarbeitung des relevanten Maßnahmenkataloges fortsetzen. Die hierfür benötigten Mittel werden aus dem vereinbarten Grundbudget bedeckt.

B. Forschung/Entwicklung und Erschließung der Künste**B1. Forschungsstärken/EEK und deren Struktur****B1.1. Kurzer Bezug zum Entwicklungsplan**

„Künstlerisches Schaffen an der Universität Mozarteum Salzburg erfolgt als Produktion und Interpretation von Kunst sowie als künstlerische Forschung (Artistic Research).“

Die Universität Mozarteum Salzburg hat sich in seiner langen Geschichte als Akademie, Hochschule und Universität stets mit der gesamten Bandbreite der europäischen Musikkultur beschäftigt und das aktuelle Musikschaffen reflektiert und daran teilgenommen. So wurde in der Entwicklungsplanperiode 2010-2015 u.a. ein Immanenter Schwerpunkt „W.A. Mozart in Interpretation und Forschung“ eingerichtet.

Artistic Research ist eine Form der Wissensproduktion: aus dem Zusammenwirken von künstlerischen Schaffensprozessen (Interpretation/Produktion) sowie wissenschaftlicher Reflexion resultieren neue wissenschaftlich fundierte Erkenntnisse. Damit steht Artistic Research auf derselben Ebene wie die wissenschaftliche Forschung. Gleichsam erhöht die enge Verschränkung von Kunst und Forschung die Qualität der Leistungen in der universitären Entwicklung und Erschließung der Künste insgesamt. Künstlerische Forschung erfolgt häufig in disziplinübergreifender Zusammenarbeit und bedient sich dabei künstlerischer, soziologischer, psychologischer, historischer, theologischer, technologischer etc. Komponenten. Künstlerische Forschung geht über disziplinäre und institutionelle Grenzen hinweg und schafft kooperative Strukturen zwischen Kunst- und Wissenschaftszentren, die einander unterstützen und fördern.

Darüber hinaus werden die klassischen Forschungsbereiche (Musikwissenschaft, Musikpädagogik, etc.) sowie die wissenschaftliche Nachwuchsförderung und die Drittmittelakquise (z.B. PEEK) weiter ausgebaut.

B1.2. Vorhaben zu Forschungsstärken/EEK und deren Struktur

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung
1	Internationale Sommerakademie: Profilierung & 100-jähriges Jubiläum (EP1621_Kap. 2.2, 2.3, 2.6, 5.2, 6.22)	Die Internationale Sommerakademie wird zusätzliche Kursangebote entwickeln, um hochbegabte Jugendliche mit besonderen Angeboten anzusprechen und den Bereich Theater einbinden. Im Jahr 2016 findet das 100-jährige Jubiläum der SOAK statt.	fortlaufend
2	Internationaler Mozartwettbewerb und weitere Wettbewerbe an der Universität Mozarteum Salzburg (EP1621_Kap. 2.1)	Der neue Rhythmus des Internationalen Mozartwettbewerbes wird beibehalten und alle zwei Jahre in jeweils zwei Kategorien (Klavier und Violine, Gesang und Streichquartett) abwechselnd stattfinden. Zu diesem internationalen Aushängeschild kommen diverse instrumentenspezifische interne Wettbewerbe, die von den künstlerischen Departments am Haus für Studierende ausgerichtet werden: beispielhaft hierfür seien genannt: Ruggiero Ricci Wettbewerb für Violine, Savarez-Corelli Wettbewerb für Gitarre und Harfe, Lionel Tertis/Enrico Mainardi Wettbewerb für Viola und Violoncello und weitere Wettbewerbe für Marimba und Komposition, sowie weitere Wettbewerbe (z.B. Kompositions- / Interpretationswettbewerb). Angedacht und in Planung ist ein interuniversitärer Wettbewerb unter Einbeziehung der öffentlichen und privaten österreichischen Musikhochschulen.	2016: Sparte Violine / Klavier 2018: Sparte Streichquartett / Gesang

3	Kooperationsschwerpunkt Wissenschaft & Kunst mit der Universität Salzburg – gemeinsames Doktoratskolleg mit Universität Salzburg (EP1621_Kap. 6.23)	Am gemeinsamen Kooperationsschwerpunkt „Wissenschaft & Kunst“ können Studierende beider Universitäten am dreijährigen Doktoratskolleg „Die Künste und ihre öffentliche Wirkung: Konzepte - Transfer - Resonanz“ partizipieren. Finanziert wird es durch Mittel des Landes Salzburg, der Universität Salzburg und der Universität Mozarteum Salzburg. Folgende Ziele hat sich der Kooperationsschwerpunkt Wissenschaft & Kunst bis Herbst 2017 gegeben: Zunächst wird das Lehrprogramm neu aufgesetzt. Sicherergestellt ist der Start eines neuen Doktoratskollegs ab dem Wintersemester 2015/16 für drei Jahre bis Sommersemester 2018. Schon jetzt besteht dafür ein interuniversitäres Curriculum. Um auch die geforderte Gemeinsamkeit in der Innen- und Außenwirkung zu stärken, sind eine gemeinsame Veranstaltungsreihe sowie Forschungsaktivitäten der drei Programmbereiche geplant. Über alle Bereiche hinweg – Lehre, Forschung, öffentliche Veranstaltungsreihe – wird eine intensive Zusammenarbeit mit den Salzburger Kulturinstitutionen angestrebt.	Wintersemester 2015/16: Start des Doktoratskollegs Herbst 2018: Abschluss
4	Szenische Opernproduktionen (EP1621_Kap. 6.6)	Je Studienjahr werden mehrere szenische Opernproduktionen mit Orchester in verschiedener Größe erarbeitet, ebenso finden Gastspiele im Ausland statt. Die vielfältigen internationalen Verflechtungen der Universität Mozarteum Salzburg ermöglichen hierbei ein breites Netzwerk. Ziel aller Produktionen ist es, das Musizieren mit Dirigent/in und Orchester im Zusammenspiel mit der szenischen Aktion zu trainieren, was eine unabdingbare Basisfähigkeit im späteren Berufsalltag eines professionellen Opernbetriebes darstellt. Das Vorhaben wird departmentübergreifend umgesetzt.	2016: 2 2017: 3 2018: 3
5	Kooperation mit professionellen Ensembles (EP1621_Kap. 2.4, 6.19)	Die Kooperation mit professionellen Ensembles wird weiterhin das Interesse der Studierenden an Neuer Musik fördern, den Instrumentalist/innen und Dirigent/innen Kenntnisse und Fähigkeiten vermitteln, die für die Interpretation Neuer Musik erforderlich sind und den Kompositionsstudierenden vermehrt die Möglichkeit bieten, Erfahrungen bei der Aufführung ihrer Werke zu sammeln.	fortlaufend

B1.3. Ziel(e) zu Forschungsstärken/EEK und deren Struktur

Nr.	Ziel(e) (inkl. Referenz Strategiedokument)	Indikator	Ausgangswert 2014	Zielwert		
				2016	2017	2018
1	Steigerung der Anzahl der laufenden drittfinanzierten F&E-Projekte sowie Projekte im Bereich Entwicklung und Erschließung der Künste (EP1621_Kap. 2.7)	Anzahl der laufenden drittfinanzierten F&E-Projekte sowie Projekte im Bereich Entwicklung und Erschließung der Künste	34	35	36	37
2	Steigerung der Anzahl der spartenübergreifenden bzw. interkulturellen künstlerischen Projekte (EP1621_Kap.2.3, 2.7)	Anzahl der von zumindest 2 Departments der Universität getragenen Projekte (intermedial künstlerisch, künstlerisch-wissenschaftlich, wissenschaftlich bzw. pädagogisch) pro Jahr	10	11	12	13

B2. Nationale Großforschungsinfrastruktur

B2.1. Kurzer Bezug zum Entwicklungsplan

Die Universität Mozarteum Salzburg definiert den Begriff Großforschungsinfrastruktur v.a. als Infrastruktur für die Entwicklung und Erschließung der Künste. Darunter zu subsumieren sind u.a.: das Haus der Musik am Standort Innsbruck (siehe EP, Kapitel Ressourcen), original historische Musikinstrumente und wissenschaftlich fundierte Nachbauten (siehe EP, Kapitel Nachwuchs-/Karriereförderung) sowie die Sammlung historischer Spielbücher und spielbezogener Grafiken (siehe EP, Kapitel Institut für Spielforschung).

B2.2. Deskriptive Darstellung der bestehenden nationalen Großforschungsinfrastruktur und der nationalen Forschungsinfrastrukturkooperationen an den Forschungseinrichtungen der Universität (gem. § 7 UG 2002 in den einzelnen Wissenschaftsgebieten)

1. (Deskriptive) Darstellung der **Nutzung der nationalen Großforschungsinfrastruktur** für die unter B1. beschriebenen Forschungsstärken:
 - a. Das Haus der Musik am Standort Innsbruck, dessen Inbetriebnahme im Jahr 2018 geplant ist, führt alle wesentlichen musikalischen Ausbildungsstätten der Landeshauptstadt an einem Ort zusammen und stellt damit eine Core Facility (zentrale Infrastruktur zur Entwicklung und Erschließung der Künste) dar, in denen die gemeinsamen (Raum-) Ressourcen von mehreren Einheiten (darunter u.a. die Universität Mozarteum Salzburg, das Tiroler Landeskonservatorium, die Kammerspiele, das Department für Musikwissenschaft) benötigt werden.
 - b. Zu nationaler Forschungsinfrastruktur im Sinne von EEK zählt ebenso der Bestand an originalen historischen Musikinstrumenten bzw. wissenschaftlich fundierten Nachbauten der Universität Mozarteum Salzburg.
 - c. Das Institut für Spielforschung ist eine Forschungseinrichtung an der Universität Mozarteum, Salzburg das über eine Sammlung historischer Spielbücher und spielbezogener Grafiken verfügt und ebenso als Infrastruktur im Bereich EEK zur Verfügung steht.

2. (Deskriptive) Darstellung der mit der nationalen Großforschungsinfrastrukturnutzung in Zusammenhang stehenden Forschungsleistungen: Der Bestand an originalen historischen Musikinstrumenten bzw. wissenschaftlich fundierten Nachbauten der Universität Mozarteum Salzburg soll erweitert werden. Zum einen hinsichtlich der Salzburger Musikgeschichte des 17./18. Jahrhunderts: Ausgewählte und überregional bedeutende Musikinstrumente (Nachbauten) aus den Salzburger Museumsbeständen (inkl. Tirol und Wien) von Instrumentenbauern aus Salzburg bzw. von Instrumentenbauern, deren Instrumente in Salzburg verwendet wurden, sollen nachgebaut werden. Dieser Bestand lässt eine Erweiterung des Repertoires, aber auch innovative Ergebnisse und Klangereignisse im Bereich der historischen Aufführungspraxis erwarten.

Zum anderen hinsichtlich der Werke von W.A. Mozart:

Dieser hat nicht nur ein ‚Hammerklavier‘, wie es heute als das nach Kriterien der historischen Aufführungspraxis ‚korrekte Mozart-Klavier‘ gilt, verwendet. Von diversen Reiseklavieren über Spinett, Cembalo, Tafelklavier, Pedalklavier sowie auch Hammerklavieren in unterschiedlichen Entwicklungsstufen und Bauweisen hatte Mozart eine Vielfalt an Tasteninstrumenten zur Verfügung, die heute im Konzertwesen so nicht sichtbar sind. Salzburg hat den weltweit einzigartigen Standortvorteil, dass einige dieser Instrumente als Originalinstrumente vor Ort zur Verfügung stehen. Ziel ist daher eine Verdichtung der von W.A. Mozart verwendeten Tasteninstrumente im Original bzw. als wissenschaftlich fundierte Nachbauten sowie die Implementierung dieser Instrumente in Konzerten ebenso wie auch in der Forschung und Lehre. Diese Strategie soll in enger Kooperation mit diversen Stakeholdern (z.B. Museen, Stiftungen, Instrumentenbauer/innen) durchgeführt werden.

B3. Internationale Großforschungsinfrastruktur

B3.1. Kurzer Bezug zum Entwicklungsplan

Für Forschungsvorhaben der Universität Mozarteum Salzburg ist die Nutzung internationaler Großforschungsinfrastruktur derzeit nicht relevant. Allerdings definiert die Universität Mozarteum Salzburg den Begriff Großforschungsinfrastruktur primär als Infrastruktur für die Entwicklung und Erschließung der Künste.

B3.2. Deskriptive Darstellung zur Nutzung von/Beteiligungen an internationalen Großforschungsinfrastrukturen

1. (Deskriptive) Darstellung des Mehrwerts der Nutzung von Beteiligungen an internationalen Großforschungsinfrastrukturen für die unter B1. beschriebenen Forschungsstärken:

CEUS-Projekt: Internationale Infrastruktur (im virtuellen Sinne) wird von der Universität Mozarteum Salzburg im CEUS-Projekt im Rahmen der „Austrian-Chinese-Music-University“ genutzt. Grundlage dieses Projekts ist das CEUS System der Firma Bösendorfer: Zwischen der Universität Mozarteum Salzburg und den asiatischen Partnerinstitutionen (Peking, Kobe) nutzt man die Technologie für den interkulturellen Klavier-Fernunterricht (Online-Meisterkurse): Via Internet ist ein Bösendorfer Flügel im Mozarteum mit einem Bösendorfer Flügel in Peking „online“ vernetzt. Per Bildschirm können die Lehrenden korrigierend auf die Körperhaltung und den physiologischen Teil des Klavierspiels eingreifen. Weiterentwickelt ist das System nicht nur für Aufzeichnungen nutzbar, sondern auch für die Speicherung von Steuerimpulsen, die erneut abgerufen werden und Kilometer entfernt die Erzeugung des identischen Klangresultats zur Folge haben. Mittels digitaler Technik ergibt sich eine Qualität, welche die Wiederholung vom Original nicht mehr unterscheidbar macht. Zwischen dem Mozarteum und den Partnerinstitutionen werden diese elektronischen Informationen live per Internet verschickt – so spielt der Flügel bei der/dem Professor/in in Salzburg und wird dabei von der/dem Klavierschüler/in in Peking „gesteuert“. Eine Veränderung des Klanges, wie sie bei einer Mikrofonübertragung unvermeidlich wäre, gibt es nicht². Mittlerweile wird die Technologie von der Universität Mozarteum Salzburg in Zusammenarbeit mit dem China Conservatory auch für landesweite Aufnahmeprüfungen / Vorselektionen für das Fach Klavier vor Ort nutzbar gemacht.

2. (Deskriptive) Darstellung der mit der internationalen Großforschungsinfrastrukturnutzung in Zusammenhang stehenden Forschungsleistungen

Die folgenden Ausführungen beziehen sich nicht auf Leistungen im Bereich der Forschung, sondern im Bereich Entwicklung und Erschließung der Künste.

CEUS-Projekt: Angesichts der Verantwortung der Universität Mozarteum Salzburg für die künstlerische Qualität sowie die Karrierechancen der Studierenden sind Kunstuniversitäten verpflichtet, Eignungs- und Aufnahmeprüfungen durchzuführen, bei denen Talent sowie bereits in jahrelangem Unterricht erworbene Fähigkeiten überprüft werden (vgl. EP, Kapitel Fokus Nachwuchs- und Karriereförderung). Die genutzte Technologie und virtuelle Infrastruktur im Rahmen des CEUS-Projekts ermöglichen es der Universität, sich an der Förderung des künstlerischen Nachwuchses im Fachbereich Klavier schon vor Eintritt in die Universität auf pro-aktive und innovative Art und Weise zu

² Vgl. <http://www.moz.ac.at/de/events/veranstaltung.php?vanr=13066>

beteiligen. Der künstlerische Nachwuchs mit Potential muss nicht zur Universität kommen; die Universität kommt zu ihm. Außerdem wird die Infrastruktur von den Professor/innen für unterschiedliche Formate verwendet, so bspw. im Zuge eines CEUS-Konzerts: ein Konzert, bei dem sich nur ein Teil der Mitwirkenden in Salzburg befindet, während die anderen Studierenden aus Wien bzw. Peking (in denen jeweils ein CEUS-Flügel steht) zugeschaltet werden³.

B3.3. Vorhaben zur Nutzung von/Beteiligungen an internationalen Großforschungsinfrastrukturen

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung
1	Fortführung der Kooperation mit dem China Conservatory in Peking (F2) (CEUS) (EP1621_Kap. 2.3, 6.2)	Die Universität Mozarteum Salzburg ist im Rahmen der „Austrian-Chinese-Music-University“ für den Bereich Klavier zuständig. Dabei stellt das CEUS-Projekt mit dem gleichnamigen System der Firma Bösendorfer Pionierarbeit auf dem Gebiet des interkulturellen Klavier-Fernunterrichts dar. In diesem Zusammenhang führt die Universität Mozarteum Salzburg in Kooperation mit dem China Conservatory landesweite Aufnahmeprüfungen für das Fach Klavier vor Ort durch.	fortlaufend / 2018

³ Vgl. <http://www.moz.ac.at/de/events/veranstaltung.php?vnr=13066>

B4. Wissens-/Technologietransfer und Innovation

B4.1. Kurzer Bezug zum Entwicklungsplan

Im Einklang mit dem Entwicklungsplan (siehe Kapitel Introduction) stellen die sechs Fokuse der Universität Mozarteum Salzburg Nachwuchs-/Karriereförderung, Internationalität, Zeitgenössische Kunst, Bühnenkunst, Kammermusik-Ensemblespiel-Dirigieren sowie Forschung & Artistic Research – Verknüpfungspunkte einer die gesamte Universität umfassenden Netzwerkstruktur dar; ebenso sind sie Verknüpfungspunkte zu außerhalb der Universität agierenden Kultur-Netzwerken. Die Zusammenarbeit der zahlreichen Kulturinstitutionen sowie Partner der Universität Mozarteum Salzburg (u.a. den Salzburger Festspielen, der Stiftung Mozarteum Salzburg, dem Mozarteum Orchester, der Camerata Salzburg, der Salzburg Biennale, dem oenm. österreichisches ensemble für neue musik, dem Salzburger Landestheater, der Universität Salzburg, dem Schauspielhaus Salzburg und den Salzburger Museen) auf dem engen Raum einer Stadt von 150.000 Einwohnern, ist dabei besonders hervorzuheben.

Kultur-, Wissenstransfer sowie (Innovations-)Beziehungen zwischen der Universität Mozarteum Salzburg und gesellschaftlichen Akteur/innen finden außerdem im Rahmen der rund 800 Veranstaltungen (darunter u.a. Klassenabende, Konzerte, Symposions, Festivals, Wettbewerbe, Vernissagen, Schauspielauf-führungen) statt.

Die Universität Mozarteum Salzburg verfügt über zahlreiche Interaktionen und Schnittstellen zu diversen gesellschaftlichen Akteur/innen. Die neu geschaffene Stelle einer Vizerektorin/eines Vizerektors für Außenbeziehungen trägt diesem Umstand Rechnung und hat sich zum Ziel gesetzt, diese Schnittstellen zu bündeln und auszubauen, damit (kulturelle) Wissens-Spillovers einen noch größeren Impact erfahren.

Die Universität Mozarteum Salzburg ist außerdem Projektpartner im Wissenstransferzentrum West (WTZ West; Koordinator: Universität Innsbruck). Das Ziel dieses Zentrums besteht darin, den „Wissens- und Technologietransfer zu professionalisieren, einen systematischen Ausbau zu schaffen und bestehende Stärken weiter auszubauen. Außerdem sollen Synergien zwischen den kooperierenden Universitäten genutzt und vor allem soziale Innovationen forciert werden⁴.“

⁴ Vgl. <http://wtz-west.at>

B4.2. Vorhaben zum Wissens-/Technologietransfer und Innovation

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung
1	Profilbildung im Veranstaltungswesen (EP1621_Kap. 6.24)	Innerhalb des Veranstaltungswesens erfolgt eine Profilbildung (und ggf. Prüfung bzgl. Integration von Community Education Ansätzen) als wichtiger Beitrag zur kulturellen Situation / in der Stadt Salzburg.	2016: Staffelung der Studienkonzerte 2017: Profilbildung im Bereich repräsentativer Universitätskonzerte 2018: Etablierung Festivalstruktur (showcase für einzelne Departments)
2	Beteiligung und Bewusstseinsbildung im Bereich Wissenstransferzentrum West (EP1621_Kap. 2.7)	Die Universität Mozarteum Salzburg beteiligt sich am im Jahr 2014 gegründeten WTZ – Wissenstransferzentrum West in drei Projekten (Informationstechnologie, Awareness & Begleitmaßnahmen, Gesellschafts- / Sozial- und Kunstwissenschaften / EEK). Im Rahmen von GSK/EEK soll die Anbindung an Museen, Archive, Unternehmen, Institutionen u.a. im Sinne der Konzepte Citizen Science und Responsible University gestärkt werden. Im Fokus stehen dabei für eine Kunstuniversität sinnfällig in Frage kommende marktführende Partner, die im Bereich Forschung und Entwicklung mit den Studienfächern des Mozarteums konvergieren. Gegenseitiges Know-how, Aufbau eines Netzwerkes für Praktika (s. Salzburger Hochschulkonferenz: „Internationale Praktikumsplätze“) sowie die Einbindung einer Wissenstransferstruktur in den Bereich der ergänzenden Studienangebote stärken die profilbildenden Maßnahmen. Zu diesem Zweck ist es nötig, eine Bestanderhebung der bestehenden WT-Partner, sowie eine Evaluierung und Anbahnung neuer Partner durchzuführen, und schließlich neue Partnerschaften zu implementieren.	2016 - 2017: Evaluierung neuer Partnerschaften 2018 Anbahnung / Implementierung Partnerschaften
3	Archivierung & Dokumentation (EP1621_Kap. 6.24, 6.26)	Für die Ablage der Dokumente der Universität und der Zurverfügungstellung für das Archiv und der Publikation für die Öffentlichkeit ist eine IT-Unterstützung nötig. Ziel ist es, Hochschulschriften, Publikationen der Universität sowie Bestände der Bibliothek und der Abteilungen in digitaler Form bereitzustellen, zu verwalten und unter einem einheitlichen Erscheinungsbild über die Homepage der Universität anzubieten. Für das Aufbewahren von Daten, die von Musik- und Videoaufnahmen stammen, ist ein großer Datenspeicher nötig. Die Universität Mozarteum Salzburg arbeitet hier eng mit dem Projekt e-infrastructures (http://www.e-infrastructures.at) zusammen.	2016: Konzeption 2017: Pilotphase 2018: Implementierung
4	Ausarbeitung und Implementierung einer Wissenstransferstrategie bzw. IPR Strategie unter Berücksichtigung des Programms „Wissenstransferzentren und IPR Verwertung“ (EP1621_Kap. 2.7)	Zum Schutz geistigen Eigentums soll eine IPR-Strategie unter Berücksichtigung des Programms Wissenstransferzentren und IPR Verwertung entwickelt werden.	2016: Ausarbeitung IRP-Strategie / Statusbericht 2017: Implementierung der IPR-Strategie / Statusbericht

B4.3. Ziel(e) zum Wissens-/Technologietransfer und Innovation

Nr.	Ziel(e) (inkl. Referenz Strategiedokument)	Indikator	Ausgangswert 2014	Zielwert		
				2016	2017	2018
1	Bündelung / Profilierung der Veranstaltungen durch Schaffung von verschiedenen Qualitätsebenen (EP1621_Kap. 3., 6.24)	Anzahl der eingeführten Qualitätsebenen	0	1	1	1

B5. Die Universität im Kontext des Europäischen Forschungsraums

B5.1. Kurzer Bezug zum Entwicklungsplan

Die Universität Mozarteum Salzburg versteht sich als multidisziplinäre Ausbildungsstätte zur Entwicklung und Erschließung der Künste (EEK): Kreative Tätigkeiten in den Grenzbereichen zwischen Kunst und Wissenschaft ereignen sich in fachspezifischen Projekten sowie in interdisziplinärer wie auch in internationaler Zusammenarbeit (EU-Ebene und Drittstaaten).

Zur Stärkung der Forschungsagenden wurde an der Universität Mozarteum Salzburg das Referat für Forschungsförderung eingerichtet. Das Referat informiert über Forschungsprogramme, insbesondere auf EU- sowie auch internationaler Ebene, unterstützt bei der Antragstellung und sorgt für die systematische Erfassung und Sichtbarmachung der an der Universität Mozarteum Salzburg getätigten Forschung.

Überregionale bzw. internationale Kontakte mit Schwerpunktsetzung in der Region Salzburg-Bayern, in Italien sowie in China/Taiwan sind ein besonderes Merkmal der Universität Mozarteum Salzburg. Bündelung und Visibilität der zahlreichen Aktivitäten führen zu einem intensiven Erfahrungsaustausch zunächst innerhalb des Hauses, sodass die in den internationalen Aktivitäten erworbenen Kompetenzen in die universitäre Ausbildung aktiv eingebracht werden können. Zudem wird der Kontakt mit den Alumni verstärkt, die neben künstlerisch-wissenschaftlicher Tätigkeit und Lehre zunehmend auch für die Universität Mozarteum Salzburg vernetzend tätig sind. Die Universität Mozarteum Salzburg wird in den Schwerpunktregionen Bayern, Italien, China/Taiwan ihre Kompetenzen verstärkt ausbauen.

Beteiligungen werden insbesondere im Rahmen des FWF-Programms PEEK durch die Bemühungen im Bereich Artistic Research forciert werden. Darüber hinaus werden durch die Nominierung von Rektor Siegfried Mauser zum ERA-Korrespondenten und die damit einhergehende Übernahme der ERA-Agenden Einreichungen bei ERA-Initiativen gefördert werden.

B5.2. Beschreibung des Ist-Standes / Ausgangslage

1. Darstellung der Umsetzung von Maßnahmen im Kontext des Europäischen Forschungsraums aus der vorangegangenen Leistungsvereinbarungsperiode
 - a. Sondierungsgespräche zur Einreichung im Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE) mit den Institutionen in der Region Salzburg-Bayern unter dem Titel music mapping hinsichtlich einer Zusammenarbeit im Themenfeld „Musik – Geschichte – Tourismus – Kulinarik“ sind abgeschlossen. Die Ausschreibung erscheint im Frühjahr 2015.
 - b. Erhebung der Aktivitäten im geographischen Raum Italien; Bündelung und Darstellung der Aktivitäten führt zu einer erhöhten Sichtbarkeit; Auslotung und Nutzung von Synergieeffekten. Der Fokus liegt auf den besonderen historischen Beziehungen zwischen Salzburg/Österreich und Italien, insbesondere auf einer gegenseitigen Nutzung der kunsthistorisch und historisch bedeutenden Infrastruktur in diesem geographischen Raum.

- c. Die Universität Mozarteum Salzburg wird in dieser Leistungsvereinbarung ihren Instrumentenbestand im Bereich der Historischen Aufführungspraxis mit Schwerpunktsetzung auf das 17. bis frühe 19. Jahrhundert sowie insbesondere auf Tasteninstrumente der Mozartzeit qualitativ ausbauen. Die Vernetzung mit Musikinstrumentensammlungen im Europäischen Raum führt zu einer erhöhten Sichtbarkeit. Die Nutzung von Originalinstrumenten sowie weitere Anschaffung von Nachbauten zur Erforschung und Entwicklung der Künste wird angestrebt.
2. Darstellung der wichtigsten Umsetzungsziele der Internationalisierungsstrategie der Universität mit Bezug zum Europäischen Forschungsraum: Als eine der weltweit bekanntesten österreichischen Bildungseinrichtungen trägt die Universität Mozarteum Salzburg in ihren internationalen Beziehungen zum positiven Bild Österreichs als Musik- und Kulturnation wesentlich bei. Der internationalen Studierendenschaft an der Universität Mozarteum Salzburg wird ein profundes Verständnis der europäischen Kultur ermöglicht. Darüber hinaus sollen die Student/innen durch vielfältige Formen der Begegnung auch von einander im Sinne eines internationalen Kulturaustauschs profitieren. Die Universität Mozarteum Salzburg unterhält zahlreiche Kontakte und Beziehungen mit verwandten Universitäten, Hochschulen und Konservatorien auf allen fünf Kontinenten.

B5.3. Vorhaben der Universität im Kontext des Europäischen Forschungsraums

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung
1	Vorbereitende Maßnahmen zur administrativen Abwicklung von Drittmittelprojekten (EP1621_Kap. 2.7)	Ziel ist es, die nötige Infrastruktur für die Durchführung und das Monitoring von Drittmittel-Projekten zu schaffen.	2016: Konzeption 2017: Pilotphase 2018: Implementierung

B5.4. Ziel(e) der Universität im Kontext des Europäischen Forschungsraums

Nr.	Ziel(e) (inkl. Referenz Strategiedokument)	Indikator	Ausgangswert 2014	Zielwert		
				2016	2017	2018
1	Erhöhung der Anzahl der eingereichten Projekte im Kontext des Europäischen Forschungsraums (EP1621_Kap. 2.3, 2.7)	Anzahl der eingereichten Projekte im Kontext des Europäischen Forschungsraums.	0	1	1	1

C. Lehre**C1. Studien****C1.1. Kurzer Bezug zum Entwicklungsplan**

Mit ihrem umfangreichen Studienangebot trägt die Universität Mozarteum Salzburg ihrer im neuen Entwicklungsplan 2016 - 2021 festgelegten Schwerpunktbildung Rechnung (siehe EP1621_Kapitel 5).

C1.2. Darstellung der Leistungen im Studienbereich1. Verzeichnis der eingerichteten ordentlichen Studien⁵

ISCED	ISCED-Feld	Bezeichnung des Studiums	SKZ ⁶	Studienart	Anmerkungen
145	Ausbildung von Lehrer/innen mit Fachstudium	Bachelorstudium Lehramt Bildnerische Erziehung	067	Bachelorstudium	Curriculum für Standort Salzburg verlaubar im MBI. Nr. 61 vom 28.6.2013
145	Ausbildung von Lehrer/innen mit Fachstudium	Bachelorstudium Lehramt Werkerziehung	072	Bachelorstudium	Curriculum für Standort Salzburg verlaubar im MBI. Nr. 62 vom 28.6.2013
145	Ausbildung von Lehrer/innen mit Fachstudium	Bachelorstudium Lehramt Textiles Gestalten	071	Bachelorstudium	Curriculum für Standort Salzburg verlaubar im MBI. Nr. 63 vom 28.6.2013
145	Ausbildung von Lehrer/innen mit Fachstudium	Bachelorstudium Lehramt Musikerziehung	070 / 075	Bachelorstudium	Curriculum für Standort Salzburg verlaubar im MBI. Nr. 59 vom 28.6.2013, Curriculum am Standort Innsbruck verlaubar im MBI. Nr. 66 vom 28.5.2015
145	Ausbildung von Lehrer/innen mit Fachstudium	Bachelorstudium Lehramt Instrumentalmusikerziehung	068 / 074	Bachelorstudium	Curriculum für Standort Salzburg verlaubar im MBI. Nr. 60 vom 28.6.2013, Curriculum am Standort Innsbruck verlaubar im MBI. Nr. 66 vom 28.5.2015
145	Ausbildung von Lehrer/innen mit Fachstudium	Masterstudium Lehramt Bildnerische Erziehung	067	Masterstudium	Curriculum am Standort Salzburg verlaubar im MBI. Nr. 69 vom 2.6.2015
145	Ausbildung von Lehrer/innen mit Fachstudium	Masterstudium Lehramt Werkerziehung	072	Masterstudium	Curriculum am Standort Salzburg verlaubar im MBI. Nr. 72 vom 9.6.2015
145	Ausbildung von Lehrer/innen mit Fachstudium	Masterstudium Lehramt Textiles Gestalten	071	Masterstudium	Curriculum am Standort Salzburg verlaubar im MBI. Nr. 71 vom 8.6.2015
145	Ausbildung von Lehrer/innen mit Fachstudium	Masterstudium Lehramt Musikerziehung	070	Masterstudium	Curriculum am Standort Salzburg verlaubar im MBI. Nr. 67 vom 29.5.2015, Curriculum am Standort Innsbruck noch nicht verlaubar

⁵ im Sinne des § 7 UG 2002, sortiert nach ISCED 3, Stand WS 2015/2016

⁶ Studienkennzahl (ohne Kopfcodes)

145	Ausbildung von Lehrer/innen mit Fachstudium	Masterstudium Lehramt Instrumentalmusikerziehung	068	Masterstudium	Curriculum am Standort Salzburg verlaubar im MBl. Nr. 68 vom 1.6.2015, Curriculum am Standort Innsbruck noch nicht verlaubar
146	Ausbildung von Lehrer/innen in berufsbildenden Fächern	Bachelorstudium Instrumental(Gesangs)-pädagogik	145	Bachelorstudium	Das Bachelorstudium wird mit 26 Instrumenten angeboten
146	Ausbildung von Lehrer/innen in berufsbildenden Fächern	Masterstudium Instrumental(Gesangs)-pädagogik	745	Masterstudium	Das Masterstudium wird mit 25 Instrumenten angeboten
146	Ausbildung von Lehrer/innen in berufsbildenden Fächern	Bachelorstudium Elementare Musik- und Tanzpädagogik	146	Bachelorstudium	
146	Ausbildung von Lehrer/innen in berufsbildenden Fächern	Masterstudium Elementare Musik- und Tanzpädagogik	746	Masterstudium	
146	Ausbildung von Lehrer/innen in berufsbildenden Fächern	Masterstudium Elementare Musik- und Bewegungspädagogik	747	Masterstudium	
212	Musik und darstellende Kunst	Diplomstudium Darstellende Kunst mit den Studiengängen "Schauspiel" und "Regie"	561, 562, 563	Diplomstudium	
212	Musik und darstellende Kunst	Diplomstudium Dirigieren mit den Studiengängen "Chordirigieren" und „Orchesterdirigieren“	505, 506, 507	Diplomstudium	
212	Musik und darstellende Kunst	Diplomstudium Katholische und Evangelische Kirchenmusik	645	Diplomstudium	
212	Musik und darstellende Kunst	Bachelorstudium Gesang	135	Bachelorstudium	
212	Musik und darstellende Kunst	Masterstudium Gesang	735	Masterstudium	
212	Musik und darstellende Kunst	Masterstudium Lied und Oratorium	736	Masterstudium	
212	Musik und darstellende Kunst	Masterstudium Oper und Musiktheater	737	Masterstudium	
212	Musik und darstellende Kunst	Bachelorstudium Klavier	111	Bachelorstudium	
212	Musik und darstellende Kunst	Bachelorstudium Orgel	112	Bachelorstudium	
212	Musik und darstellende Kunst	Bachelorstudium Cembalo	113	Bachelorstudium	
212	Musik und darstellende Kunst	Bachelorstudium Violine	116	Bachelorstudium	
212	Musik und darstellende Kunst	Bachelorstudium Viola	117	Bachelorstudium	
212	Musik und darstellende Kunst	Bachelorstudium Violoncello	118	Bachelorstudium	
212	Musik und darstellende Kunst	Bachelorstudium Kontrabass	119	Bachelorstudium	
212	Musik und darstellende Kunst	Bachelorstudium Gitarre	120	Bachelorstudium	
212	Musik und darstellende Kunst	Bachelorstudium Harfe	121	Bachelorstudium	
212	Musik und darstellende Kunst	Bachelorstudium Querflöte	122	Bachelorstudium	

212	Musik und darstellende Kunst	Bachelorstudium Blockflöte	123	Bachelorstudium	
212	Musik und darstellende Kunst	Bachelorstudium Oboe	124	Bachelorstudium	
212	Musik und darstellende Kunst	Bachelorstudium Klarinette	125	Bachelorstudium	
212	Musik und darstellende Kunst	Bachelorstudium Fagott	126	Bachelorstudium	
212	Musik und darstellende Kunst	Bachelorstudium Horn	128	Bachelorstudium	
212	Musik und darstellende Kunst	Bachelorstudium Trompete	129	Bachelorstudium	
212	Musik und darstellende Kunst	Bachelorstudium Posaune	130	Bachelorstudium	
212	Musik und darstellende Kunst	Bachelorstudium Basstuba	131	Bachelorstudium	
212	Musik und darstellende Kunst	Bachelorstudium Schlaginstrumente	132	Bachelorstudium	
212	Musik und darstellende Kunst	Bachelorstudium Viola da Gamba/Violone	134	Bachelorstudium	
212	Musik und darstellende Kunst	Bachelorstudium Barockvioline/Barockviola	138	Bachelorstudium	
212	Musik und darstellende Kunst	Masterstudium Blasorchesterleitung	709	Masterstudium	
212	Musik und darstellende Kunst	Masterstudium Klavier	711	Masterstudium	
212	Musik und darstellende Kunst	Masterstudium Orgel	712	Masterstudium	
212	Musik und darstellende Kunst	Masterstudium Cembalo	713	Masterstudium	
212	Musik und darstellende Kunst	Masterstudium Violine	716	Masterstudium	
212	Musik und darstellende Kunst	Masterstudium Viola	717	Masterstudium	
212	Musik und darstellende Kunst	Masterstudium Violoncello	718	Masterstudium	
212	Musik und darstellende Kunst	Masterstudium Kontrabass	719	Masterstudium	
212	Musik und darstellende Kunst	Masterstudium Gitarre	720	Masterstudium	
212	Musik und darstellende Kunst	Masterstudium Harfe	721	Masterstudium	
212	Musik und darstellende Kunst	Masterstudium Querflöte	722	Masterstudium	
212	Musik und darstellende Kunst	Masterstudium Blockflöte	723	Masterstudium	
212	Musik und darstellende Kunst	Masterstudium Oboe	724	Masterstudium	
212	Musik und darstellende Kunst	Masterstudium Klarinette	725	Masterstudium	
212	Musik und darstellende Kunst	Masterstudium Fagott	726	Masterstudium	
212	Musik und darstellende Kunst	Masterstudium Horn	728	Masterstudium	

212	Musik und darstellende Kunst	Masterstudium Trompete	729	Masterstudium	
212	Musik und darstellende Kunst	Masterstudium Posaune	730	Masterstudium	
212	Musik und darstellende Kunst	Masterstudium Basstuba	731	Masterstudium	
212	Musik und darstellende Kunst	Masterstudium Schlaginstrumente	732	Masterstudium	
212	Musik und darstellende Kunst	Masterstudium Viola da Gamba/Violone	734	Masterstudium	
212	Musik und darstellende Kunst	Masterstudium Barockvioline/Barockviola	738	Masterstudium	
212	Musik und darstellende Kunst	Masterstudium Barockcello	739	Masterstudium	
212	Musik und darstellende Kunst	Masterstudium Klavier Solistenausbildung	755	Masterstudium	
212	Musik und darstellende Kunst	Masterstudium Klavierkammermusik u. Liedgestaltung	756	Masterstudium	
212	Musik und darstellende Kunst	Masterstudium Korrepetition für Musiktheater	757	Masterstudium	
212	Musik und darstellende Kunst	Masterstudium Hammerklavier	758	Masterstudium	
212	Musik und darstellende Kunst	Masterstudium Kammermusik für Klaviertrio	741	Masterstudium	
212	Musik und darstellende Kunst	Masterstudium Kammermusik für Streichquartett	742	Masterstudium	
212	Musik und darstellende Kunst	Masterstudium Klavierduo	743	Masterstudium	
212	Musik und darstellende Kunst	Masterstudium Historische Aufführungspraxis	662	Masterstudium	
212	Musik und darstellende Kunst	Masterstudium Barockgesang	660	Masterstudium	
212	Musik und darstellende Kunst	Masterstudium Barockoboe	661	Masterstudium	
212	Musik und darstellende Kunst	Masterstudium Traversflöte	663	Masterstudium	
212	Musik und darstellende Kunst	Bachelorstudium Komposition	101	Bachelorstudium	
212	Musik und darstellende Kunst	Bachelorstudium Musiktheorie	102	Bachelorstudium	
212	Musik und darstellende Kunst	Masterstudium Komposition	701	Masterstudium	
212	Musik und darstellende Kunst	Masterstudium Musiktheorie	702	Masterstudium	
214	Musik und darstellende Kunst	Diplomstudium Bühnengestaltung	542	Diplomstudium	

2. In Kooperation mit anderen Bildungseinrichtungen eingerichtete ordentliche Studien

ISCED	ISCED-Feld	Bezeichnung des Studiums	SKZ	Studienart	Anmerkungen
999		Interuniversitäres Doktoratsstudium Wissenschaft & Kunst	794 945		Gemeinsam eingerichtetes Studium mit Universität Salzburg Curriculum verlaubar im MBl. Nr. 53 vom 30.4.2015

3. Eingerichtete Doktorats-/PhD-Studien

Bezeichnung des Studiums	SKZ1	SKZ2	Studienart	Anmerkungen
Doktoratsstudium Doctor of Philosophy - PhD	094	nnn	Doktoratsstudium	Curriculum verlaubar im MBl. Nr. 48 vom 24.5.2012
Interuniversitäres Doktoratsstudium Wissenschaft & Kunst	794	945	Doktoratsstudium	Gemeinsam eingerichtetes Studium mit Universität Salzburg Curriculum verlaubar im MBl. Nr. 53 vom 30.4.2015

4. Kennzahlen im Studienbereich

a) ausgewählte Kennzahlen im Bereich Lehre auf Universitätsebene

Kennzahl

Wintersemester 2014

Studierende ⁷	1.715
ord. Studierende	1.481
ao. Studierende	234
Neuzugelassene ⁸	326
ord. Neuzugelassene	224
davon Incoming-Studierendenmobilität	22
ao. Neuzugelassene	102
Belegte Bachelor-, Diplom- und Masterstudien ⁹	1.562
Bachelorstudien	716
Diplomstudien	401
Masterstudien	445

Studienjahr 2013/14

Studienabschlüsse ¹⁰	241
Erstabschlüsse (Bachelor-/Diplomstudien)	174
Zweitabschlüsse (Masterstudien)	67
Studienabschlüsse in Toleranzstudiendauer ¹¹	132
Anteil der Abschlüsse innerhalb der Toleranzstudiendauer in %	54,8%
Prüfungsaktive Studien ¹²	1.236
Bachelorstudien	592
Diplomstudien	295
Masterstudien	349
Studienabschlussquote ¹³	54,9%
Bachelor-/Diplomstudien	60,6%
Masterstudien	44,7%

⁷ Wissensbilanz-Kennzahl 2.A.5⁸ Wissensbilanz-Kennzahl 2.A.5⁹ Wissensbilanz-Kennzahl 2.A.7 ohne Doktoratsstudien¹⁰ Wissensbilanz-Kennzahl 3.A.1 ohne Doktoratsstudien¹¹ Wissensbilanz-Kennzahl 3.A.2 ohne Doktoratsstudien¹² Wissensbilanz-Kennzahl 2.A.6¹³ Wissensbilanz-Kennzahl 2.A.10

b) ausgewählte Kennzahlen auf ISCED Studienfeldebene

ISCED-3	ISCED-3-Bezeichnung	Belegte Bachelor-, Diplom- und Masterstudien ¹ Wintersemester 2014	Abschlüsse von Bachelor-, Diplom- und Masterstudien ² Studienjahr 2013/14	Abschlüsse von Bachelor-, Diplom- und Masterstudien in Toleranzstudiendauer ³ Studienjahr 2013/14	Prüfungsaktive Bachelor-, Diplom- und Masterstudien ⁴ Studienjahr 2013/14	VZÄ Professorinnen oder Äquivalente ⁵ (zum Stichtag 31.12.2014)	Prüfungsaktive je Professorin oder Äquivalente ⁶	Richtwert ⁷	Kapazität ⁸	Über-/Unterkapazität ⁹
145	Ausbildung von Lehrkräften mit Fachstudium	385	36	9	-	-	-	-	-	-
146	Ausbildung von Lehrkräften in berufsbildenden Fächern	455	83	59	370	16,7	1:22	10	167,0	-203,0
211	Bildende Kunst				123	9,0	1:14	20	180,0	57,5
212	Musik und darstellende Kunst	687	119	63	714	96,4	1:7	10	964,0	250,5
214	Design	35	3	1	30	1,5	1:20	25	37,5	7,5
Gesamt *		1.562	241	132	1.236	123,6	1:10		1.348,5	112,5
1) Wissensbilanz-Kennzahl 2.A.7 ohne Doktoratsstudien – nach ISCED-3.										
2) Wissensbilanz-Kennzahl 3.A.1 ohne Doktoratsstudien – nach ISCED-3.										
3) Wissensbilanz-Kennzahl 3.A.2 ohne Doktoratsstudien – nach ISCED-3.										
4) Wissensbilanz-Kennzahl 2.A.6 – nach ISCED-3 mit Zuordnungsausnahme des ISCED-Ausbildungsfeldes 145.										
5) Daten der Universität auf Basis BidokVUni – nach ISCED-3 mit Zuordnungsausnahme des ISCED-Ausbildungsfeldes 145.										
6) Prüfungsaktive Studien (Wissensbilanz-Kennzahl 2.A.6) je Professorin oder Äquivalente – nach ISCED-3 mit Zuordnungsausnahme des ISCED-Ausbildungsfeldes 145.										
7) Zahlenmäßiges Verhältnis von Studierenden zu Professorinnen und Professoren – nach ISCED-3 mit Zuordnungsausnahme des ISCED-Ausbildungsfeldes 145.										
8) VZÄ Professorinnen oder Äquivalente multipliziert mit dem Richtwert – nach ISCED-3 mit Zuordnungsausnahme des ISCED-Ausbildungsfeldes 145.										
9) Differenz zwischen Kapazität und prüfungsaktiven Studien (Wissensbilanz-Kennzahl 2.A.6) – nach ISCED-3 mit Zuordnungsausnahme des ISCED-Ausbildungsfeldes 145.										
* Die Summen enthalten auch nicht zuordenbare (individuelle) Studien.										

C1.3. Vorhaben im Studienbereich

1. Vorhaben zur (Neu-)Einrichtung von Studien

Bezeichnung des Studiums	Geplante Umsetzung	Bezug zur Forschung/EEK sowie EP	Erforderlicher Ressourceneinsatz Anmerkungen
Prüfung der Einrichtung eines kooperativen Masterstudiengangs Neue Musik (EP1621_Kap. 2.4, 6.19)	2016: ggf. Konzeption 2017: ggf. Curriculum 2018: ggf. in Kraft treten	Geprüft wird die Einrichtung eines kooperativen Masterstudiengangs Neue Musik. Mögliche Projekt-Kooperationspartner wären München und Dresden.	
Prüfung der Einrichtung von künstlerischen Doktoratsstudien (EP1621_Kap. 2.7)	2016: ggf. Konzeption 2017: ggf. Curriculum 2018: ggf. in Kraft treten	Zur Förderung des künstlerischen Nachwuchses im Exzellenzbereich sollen im Bereich Artistic Research die Einrichtung künstlerischer Doktoratsstudien geprüft werden. Das künstlerische Doktorat (Dr. artium) soll ein gleichberechtigter akademischer Grad zum PhD werden. Die Studienrichtung ist von ihrer Ausrichtung her ein Exzellenz-Studium. Voraussetzung ist ein Mastergrad der Künste.	
Prüfung der Einrichtung eines Lehrangebots Musiker/innenmedizin (EP1621_Kap. 2.2)	2016: ggf. Konzeption 2017: ggf. Curriculum 2018: ggf. in Kraft treten	Geprüft wird die Schaffung eines Lehrangebots für Musiker/innenmedizin ggf. in Kooperation mit der PMU (Paracelsus-Medizinische-Privatuniversität Salzburg) und der Universität Salzburg). Im Vordergrund stehen Aspekte der Prävention von klassischen Musiker/innen-Erkrankungen.	
Prüfung der Einrichtung ggf. befristeter Bachelorstudiengänge im Bereich der Alten Musik (EP1621_Kap. 2.6, 6.20)	2016: ggf. Konzeption 2017: ggf. Curriculum 2018: ggf. in Kraft treten	Geprüft wird die Einrichtung ggf. befristeter Bachelorstudiengänge im Bereich der Alten Musik. Prüfung, Planung und Durchführung der Ausweitung des Studienangebots (u.a. Bachelor, Schwerpunkt und Profil Alte Musik im Rahmen des IGP-Studiums, Pflichtfachangebot Alte Musik).	
Prüfung eines weiteren Curriculums für ein Masterstudium in „Kammermusik“ (mit offenen Besetzungen). (EP1621_Kap. 2.6, 6.21)	2016: ggf. Konzeption 2017: ggf. Curriculum 2018: ggf. in Kraft treten	Die Masterstudien für Streichquartett und für Klaviertrio werden seit Herbst 2013 angeboten. Eine Ausweitung auf andere Ensembleformationen wird geprüft.	
Erweiterung des Studiengangs Regie in Richtung Musiktheater (Modul im Studium Regie) (EP1621_Kap. 2.5, 6.7)	2016: Konzeption 2017: Curriculum 2018: in Kraft treten	Nach erfolgter Besetzung der Professur für Musiktheaterregie ist die Implementierung und Realisierung eines Musiktheatermoduls in dem Studiengang Regie vorgesehen. Das Department für Schauspiel und Regie plant den weiteren Auf- und Ausbau eines Studienzweigs „Musiktheater-Regie“ gemeinsam mit dem Department für Musiktheater. Gerade die in den letzten Jahren sich nachhaltig verändernde Praxis der Operninszenierung und der wachsende Anteil an Schauspielregisseur/innen im Musiktheaterbetrieb lassen ein fachübergreifendes Regiestudium in diesem Bereich attraktiv und sinnvoll erscheinen. Geplant ist, den Studiengang Regie in Richtung Musiktheater zu erweitern.	

<p>Exzellenz-Studium Dirigieren (Masterstudium) (EP1621_Kap. 2.6, 6.1)</p>	<p>2016: Konzeption 2017: Curriculum 2018: in Kraft treten</p>	<p>Geplant ist die Einführung eines besonders anspruchsvollen, für einen kleinen Kreis hochbegabter Kandidat/innen konzipiertes Exzellenzstudium Dirigieren. Im Hinblick auf die besonders hohen Eingangsvoraussetzungen soll geprüft werden, das Exzellenzstudium Dirigieren auf ein verlängertes Masterstudium zu beschränken. Die besonderen Merkmale: - strenge Auslese der aufzunehmenden Studierenden - hochkarätige besetzte Dirigier-Professur (Teilung der Professur gemäß 3-Säulen-Modell: 25% 20. Jahrhundert; 50% Kapellmeister 18./19. und frühes 20. Jahrhundert; 25% Alte Musik) und ein anspruchsvolles Lehrangebot im Bereich notwendiger Nebenfächer - ergänzende, regelmäßige Zusammenarbeit mit internationalen Top-Dirigent/innen im Zusammenhang mit ihren Aufenthalten in Salzburg (bei den Sommerfestspielen, den Osterfestspielen und der Mozartwoche). - Möglichkeit von Praxiserfahrung im Laufe des Studiums durch das Engagement von (Berufs-)Orchestern für Probenarbeit und Konzerte. - Zusammenarbeit u.a. mit dem Department für Musiktheater, dem Institut für Mozartinterpretation mit Schwerpunkt Musiktheater, dem Institut für Alte Musik und dem Institut für Neue Musik.</p>	
<p>Einrichtung eines Masterstudiums Bassklarinette (EP1621_Kap. 2.6)</p>	<p>2016: Konzeption 2017: Curriculum 2018: in Kraft treten</p>	<p>Die Bedeutung des Fachs Bassklarinette hat in den letzten Jahren enorm zugenommen, v.a. über den Standardbereich des Orchesters hinaus auf dem Gebiet von Ensemble- und Kammermusik. Deshalb ist es geboten, ein Masterstudium Bassklarinette einzurichten.</p>	
<p>Prüfung der Erweiterung der derzeitigen Bachelorstudiengänge IGP auf Masterstudiengänge in Kooperation mit dem Tiroler Landeskonservatorium (EP1621_Kap. 6.11)</p>	<p>2016: ggf. Konzeption 2017: ggf. Curriculum 2018: ggf. in Kraft treten</p>	<p>Geprüft wird die Erweiterung der derzeitigen Bachelorstudiengänge IGP auf Masterstudiengänge in Kooperation mit dem Tiroler Landeskonservatorium. Im Zuge dieser Prüfung ist eine Evaluierung nach internationalen Standards (z.B. durch AEC) vorzunehmen.</p>	

2. Vorhaben zur Auflassung von Studien

Bezeichnung des Studiums	Geplante Umsetzung	Bezug zur Forschung/EEK sowie EP	Freierwerdende Ressourcen
<p>Diplomstudium Dirigieren</p>	<p>2018</p>	<p>Unter der Bedingung der Einführung des neuen „Exzellenzstudiums Dirigieren“ als Masterstudium wird das bisher angebotene Diplomstudium aufgelassen. (EP1621_Kap. 2.6, 6.1)</p>	
<p>Prüfung der Auflassung der Studienrichtung Kirchenmusik</p>	<p>2016 - 2018</p>	<p>Die Studienrichtung Kirchenmusik ist von einem kontinuierlichen Schwund qualifizierter Studierender betroffen. Die Universität wird kurzfristig prüfen, ob diesem Trend durch die Beschränkung auf ein anspruchsvolles Masterstudium entgegengewirkt werden kann oder ob – in Abstimmung mit den übrigen österreichischen Musikuniversitäten – dieses Studium am Mozarteum aufgelassen werden soll. (EP1621_Kap. 5.1)</p>	

3. Vorhaben zur Lehr- und Lernorganisation

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung
1	Weiterentwicklung Schnittstellen Lehrmanagement, Personalabteilung und Controlling (EP1621_Kap. 6.24)	Die Schnittstellen zwischen Lehrmanagement, Personalabteilung und Controlling sollen zum Zweck der Optimierung der Ressourcenplanung und -steuerung unter Berücksichtigung der Managementsupportsysteme sowie zur personalrechtlichen Umsetzung der Lehrbeauftragungen (Anstellung von Lektor/innen usw. sowie Abrechnung von Nebengebühren aus der Lehre) weiterentwickelt werden.	2017: Umsetzung
2	Pre-College Salzburg (EP1621_Kap. 2.2)	Die Universität Mozarteum Salzburg trägt für die Rahmenbedingungen einer voruniversitären Ausbildung ihrer zukünftigen Studierenden maßgeblich im Rahmen der Aufnahme herausragend begabter Schüler/innen ins Pre-College Salzburg Verantwortung. Dies gilt vor allem für jene Instrumentalfächer, in denen eine frühzeitige intensive Ausbildung erfahrungsgemäß für ein Ausschöpfen der Leistungspotentiale unabdingbar ist. Dabei wird auf eine bessere Einbindung der Preisträger/innen des Wettbewerbs „Musik der Jugend“ in die Nachwuchsförderung der Universität wertgelegt.	fortlaufend
3	Transparenz und Effektivität der Evaluierung Lehre (EP1621_Kap. 3)	Die Ergebnisse der Lehrveranstaltungsevaluierung werden in einem Evaluierungszirkel (bestehend aus dem Vizerektor für Lehre, der Departmentleitung, der/dem Vorsitzenden der Curricularkommission, einer/einem Alumnivertreter/in sowie einem externen Mitglied) diskutiert. Der Evaluierungszirkel fungiert als Monitoring- und Bewertungsgremium. Der Zirkel berät über Maßnahmen und schlägt diese dem Rektorat vor, das im Anschluss eine Stellungnahme verfasst. Ziel ist es, die Schnittstellenkommunikation zwischen dem Department / den Lehrenden und dem Evaluierungszirkel zu optimieren.	2016: Konzeption 2017: Umsetzung
4	Ausbau von Absolvent/innenbefragungen (EP1621_Kap. 3)	Die in der LV-Periode 2013-2015 implementierte Absolvent/innenbefragung wird weiter ausgebaut. • Kontinuierliche Pflege und weiterer Ausbau der Alumni-Kontaktdatenbank • Die im Rahmen der Befragung gewonnenen Erkenntnisse sollen nach Möglichkeit bei der Planung von Maßnahmen zur Förderung der Berufsfähigkeit (Employability) von Künstler/innen aufgegriffen werden. Bei Bedarf Rückkoppelung der Ergebnisse aus der Absolvent/innenbefragung an die jeweiligen Handlungsfelder (z.B. in der Studierendenberatung, Alumni-Arbeit, Öffentlichkeitsarbeit/ Marketing, Curricularentwicklung)	2016: Konzept für Kontaktdatenbank 2017: Alumni-Kontaktdatenbank 2018: Umsetzung
5	Qualitätssicherung im Bereich der Masterprüfungen (EP1621_Kap. 3)	Im Rahmen einer Universitätskooperation mit der Kunstuniversität Graz werden wechselseitig externe Mitglieder für die Masterprüfungskommissionen bestellt.	2016: Umsetzung
6	Verbesserung der Rahmenbedingungen für die Lehre	Die Lehr- und Übersituation für die Studierenden soll u.a. durch Maßnahmen zur Optimierung des Raumklimas verbessert werden.	

4. Vorhaben zur Internationalität in Studium und Lehre sowie durch Mobilität

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung
1	Umsetzung Bologna Prozess (EP1621_Kap. 6.24)	Die bestehenden Curricula sollen unter Berücksichtigung der Umsetzung des Bologna Prozesses (Lernergebnisorientierung, Modularisierung, kompetenzorientiertes Prüfungswesen, Vereinheitlichung von Lehrveranstaltungstypen, Abschaffung der zweiten Bachelorarbeit) grundlegend überarbeitet werden.	fortlaufend
2	Weiterführung der Einrichtung von Curricula mit Mobilitätsfenstern (EP1621_Kap. 2.3)	Die Einrichtung von Curricula mit Mobilitätsfenstern soll gemäß der neuen diesbezüglichen Leitlinien weitergeführt werden.	fortlaufend

C1.4. Ziel(e) im Studienbereich

Nr.	Ziel(e) (inkl. Referenz Strategiedokument)	Indikator	Ausgangswert 2014	Zielwert		
				2016	2017	2018
1	Steigerung der Anzahl der Studierenden ¹ (EP1621_Kap. 5., 6.10.1, 7.)	Anzahl der Studierenden (lt. WBV 2.A.5)	1.715	1.720	1.725	1.730
2	Steigerung der Anzahl der prüfungsaktiven ordentlichen Studierenden in Bachelor-, Master- und Diplomstudien ¹ (EP1621_Kap. 5., 6.10.1, 7.)	Anzahl der prüfungsaktiven ordentlichen Studierenden in Bachelor-, Master- und Diplomstudien (lt. WBV 2.A.6)	1.236	1.240	1.260	1.280
3	Anzahl der belegten ordentlichen Studien ¹ (ohne Doktoratsstudien) (lt. WBV 2.A.7) (EP1621_Kap. 5., 6.10.1, 7.)	Anzahl der belegten ordentlichen Studien (ohne Doktoratsstudien) (lt. WBV 2.A.7)	1.642	1.650	1.660	1.670
4	Steigerung der Anzahl der Studienabschlüsse ¹ (EP1621_Kap. 5., 6.10.1, 7.)	Anzahl der Studienabschlüsse (lt. WBV 3.A.1)	241	250	255	265
5	Steigerung der Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (outgoing) (EP1621_Kap. 5., 6.10.1, 7.)	Anzahl der ordentlichen Studierenden (outgoing) (lt. WBV 2.A.8)	27	28	29	30
6	Steigerung der Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (incoming) (EP1621_Kap. 5., 6.10.1, 7.)	Anzahl der ordentlichen Studierenden (incoming) (lt. WBV 2.A.9)	37	38	39	40
7	Steigerung der Erfolgsquote ordentlicher Studierender ¹ (EP1321_Kap. 5, 6.10.1, 7.)	Studienabschlussquote (lt. WBV 2.A.10)	55	58	60	62

¹ Die Erreichung der Zielwerte steht in einem starken Zusammenhang mit dem Fortgang der Diskussionen über die Weiterentwicklung der Pädagoginnen- und Pädagogenbildung NEU in den Entwicklungsverbänden West und Mitte.

C1.5. Pädagoginnen- und Pädagogenbildung NEU

Weiterentwicklung des Leistungsbereichs unter Berücksichtigung des „gesamtösterreichischen Entwicklungsplans zur Pädagoginnen- und Pädagogenbildung NEU“

Sämtliche diesen Themenbereich betreffende Vorhaben und Ziele stehen unter einem Finanzierungsvorbehalt hinsichtlich der Zuerkennung der dafür benötigten Ressourcen.

Um die in der Auflistung dargestellten Projekte finanziell bedecken zu können, wird sich die Universität Mozarteum Salzburg im Rahmen der Hochschulraum-Strukturmittel-Ausschreibung um die Einwerbung von Ressourcen bemühen.

C1.5.1. Organisationsform mit Bezug zum Entwicklungsplan

1. Vorhaben zur Organisationsform der Pädagoginnen- und Pädagogenbildung

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung
1	Partner im Entwicklungsverbund West (Studienstandort Innsbruck) (EP1621_Kap. 6.10.1, 6.11)	Verbund West - Kooperationspartner: Leopold-Franzens-Universität Innsbruck Universität Mozarteum Salzburg Pädagogische Hochschule Tirol Hochschulstiftung der Diözese Innsbruck „Kirchliche Pädagogische Hochschule Edith Stein“ Pädagogische Hochschule Vorarlberg Entwicklung gemeinsam eingerichteter Bachelor- und Masterstudien im Bereich der Sekundarstufe (Allgemeinbildung)	2016: Kooperationsvereinbarung 2016: Curriculum WS 2016/2017: Studienbeginn
2	Partner im Entwicklungsverbund Mitte (Studienstandort Salzburg) (EP1621_Kap. 6.10., 6.10.1, 6.12)	Verbund Mitte - Kooperationspartner: Universität Salzburg Universität Mozarteum Salzburg Pädagogische Hochschule Salzburg Private Pädagogische Hochschule – Hochschulstiftung Diözese Innsbruck (für das Unterrichtsfach Katholische Religion) Universität Linz Kunstuniversität Linz Pädagogische Hochschule Oberösterreich, Private Pädagogische Hochschule der Diözese Linz und die Katholisch-Theologische Privatuniversität Linz (für das Unterrichtsfach Katholische Religion) Entwicklung gemeinsam eingerichteter Bachelor- und Masterstudien im Bereich der Sekundarstufe (Allgemeinbildung)	2016: Kooperationsvereinbarung 2016: Curriculum WS 2016/2017: Studienbeginn

C1.5.2. Darstellung der Leistungen im Studienbereich

1. Verzeichnis der als Lehramt eingerichteten Studien (Stand: WS 2015/16)

ISCED	Bezeichnung des Studiums	SKZ ¹⁴	Studienart	Anmerkungen
145	Bachelorstudium Lehramt Bildnerische Erziehung	067	Bachelorstudium	Curriculum für Standort Salzburg verlaubar im MBl. Nr. 61 vom 28.6.2013 Einrichtung des Studiums am Standort Innsbruck geplant
145	Bachelorstudium Lehramt Werkerziehung	072	Bachelorstudium	Curriculum für Standort Salzburg verlaubar im MBl. Nr. 62 vom 28.6.2013 Einrichtung des Studiums am Standort Innsbruck geplant
145	Bachelorstudium Lehramt Textiles Gestalten	071	Bachelorstudium	Curriculum für Standort Salzburg verlaubar im MBl. Nr. 63 vom 28.6.2013 Einrichtung des Studiums am Standort Innsbruck geplant
145	Bachelorstudium Lehramt Musikerziehung	070 / 075	Bachelorstudium	Curriculum für Standort Salzburg verlaubar im MBl. Nr. 59 vom 28.6.2013 Curriculum für Standort Innsbruck verlaubar im MBl. Nr. 66 vom 28.5.2015
145	Bachelorstudium Lehramt Instrumentalmusikerziehung	068 / 074	Bachelorstudium	Curriculum für Standort Salzburg verlaubar im MBl. Nr. 60 vom 28.6.2013 Curriculum für Standort Innsbruck verlaubar im MBl. Nr. 66 vom 28.5.2015
145	Masterstudium Lehramt Bildnerische Erziehung	067	Masterstudium	Curriculum am Standort Salzburg verlaubar im MBl. Nr. 69 vom 2.6.2015 Einrichtung des Studiums am Standort Innsbruck geplant
145	Masterstudium Lehramt Werkerziehung	072	Masterstudium	Curriculum am Standort Salzburg verlaubar im MBl. Nr. 72 vom 9.6.2015 Einrichtung des Studiums am Standort Innsbruck geplant
145	Masterstudium Lehramt Textiles Gestalten	071	Masterstudium	Curriculum am Standort Salzburg verlaubar im MBl. Nr. 71 vom 8.6.2015 Einrichtung des Studiums am Standort Innsbruck geplant
145	Masterstudium Lehramt Musikerziehung	070	Masterstudium	Curriculum am Standort Salzburg verlaubar im MBl. Nr. 67 vom 29.5.2015 Curriculum am Standort Innsbruck noch nicht verlaubar
145	Masterstudium Lehramt Instrumentalmusikerziehung	068	Masterstudium	Curriculum am Standort Salzburg verlaubar im MBl. Nr. 68 vom 1.6.2015 Curriculum am Standort Innsbruck noch nicht verlaubar

¹⁴ Studienkennzahl (ohne Kopfcodes)

2. Ausgewählte Kennzahlen auf ISCED Studienfeldebene in den Lehramtsstudien

Unterrichtsfach	Belegte Bachelor-, Diplom- und Masterstudien ¹ Wintersemester 2014		Abschlüsse von Bachelor-, Diplom- und Masterstudien ² Studienjahr 2013/14		Abschlüsse von Bachelor-, Diplom- und Masterstudien in Toleranzstudiendauer ³ Studienjahr 2013/14
	WB-Kennzahl	Zweifach	WB-Kennzahl	Zweifach	
Bildnerische Erziehung UF	72	9	10	2	4
Bildnerische Erziehung UF (B)	38	4	0	0	0
Instrumentalmusikerziehung UF	7	44	0	6	0
Instrumentalmusikerziehung UF (B)	4	3	0	0	0
Musikerziehung UF	147	8	18	0	3
Musikerziehung UF (B)	46	6	0	0	0
Textiles Gestalten UF	16	24	5	3	1
Textiles Gestalten UF (B)	5	11	0	0	0
Werkerziehung UF	28	34	3	8	1
Werkerziehung UF (B)	18	10	0	0	0
Gesamt	381	153	36	19	9
1) Auf Grundlage von Wissensbilanz-Kennzahl 2.A.7 ohne Doktoratsstudien; inkl. Zweifach.					
2) Auf Grundlage von Wissensbilanz-Kennzahl 3.A.1 ohne Doktoratsstudien; inkl. Zweifach.					
3) Auf Grundlage von Wissensbilanz-Kennzahl 3.A.2 ohne Doktoratsstudien.					

C1.5.3. Vorhaben im Studienbereich zur Pädagoginnen- und Pädagogenbildung NEU

1. Vorhaben zur (Neu-)Einrichtung von Studien

Bezeichnung des Studiums	Geplante Umsetzung	Bezug zur Forschung/EEK sowie EP	Erforderlicher Ressourceneinsatz
School of Music and Arts Education: Gemeinsam eingerichtete Bachelor- und Masterstudiengänge im Bereich der Sekundarstufe (Allgemeinbildung) in den Entwicklungsverbänden West und Mitte	2016/17	Siehe EP / Kapitel Pädagog/innenbildung NEU	

2. Vorhaben zu Verfahren zur Feststellung der Eignung [gem. § 63 (1) Z. 5a und Abs. 12 UG 2002]

Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung
Gemeinsames Aufnahme- und Auswahlverfahren im Rahmen der Verbundstudien (EP1621_Kap. 6.10.1)	Ziel ist es, die verschiedenen Aufnahmeverfahren in den Verbänden zu harmonisieren.	Umsetzung ab 2016 fortlaufend

3. Vorhaben zur universitätsinternen Qualitätssicherung und -entwicklung¹⁵

Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung
QSR-Empfehlungen (EP1621_Kap. 3, 6.10.1)	Weiterentwicklung der Curricula im Sinne der Empfehlungen des Qualitätssicherungsrates.	ab 2017

4. Vorhaben zu Fort- und Weiterbildungsangeboten

Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung
Salzburg Summer School (EP1621_Kap. 5.2, 6.10.1)	Sommerfortbildung für Pädagoginnen und Pädagogen in Kooperation mit der Universität Salzburg und der Pädagogischen Hochschule Salzburg.	2016: Durchführung 2017: Durchführung 2018: Durchführung

C1.5.4. Ziel(e) im Studienbereich zur Pädagoginnen- und Pädagogenbildung NEU

Nr.	Ziel(e) (inkl. Referenz Strategiedokument)	Indikator	Ausgangswert 2014	Zielwert		
				2016	2017	2018
1	Halten der Kooperationen (zur Stärkung) im Bereich der Pädagoginnen- und Pädagogenbildung (EP1621_Kap. 6.10.1)	Anzahl der Kooperationen (Verbünde)	2	2	2	2

¹⁵ insbesondere Follow-up zu Stellungnahmen des QSR

C2. Weiterbildung

C2.1. Kurzer Bezug zum Entwicklungsplan

Vorbemerkung

Der Begriff „Lifelong Learning“ (dt. Lebenslanges Lernen) hat in den letzten vier Jahrzehnten stark an Konjunktur gewonnen. International bedeutsame Organisationen wie die UNESCO (1972f.) oder die OECD (z.B. 2002) erzielten mit globalen Berufsfeld- bzw. Arbeitsmarktanalysen beträchtliche Aufmerksamkeit und Vorbildwirkung: Im Zentrum steht die Einsicht, dass standardisierte schulische und berufliche Ausbildungsschritte im Kindes-, Jugend- und frühen Erwachsenenalter in der Regel keine langfristig zufriedenstellenden Arbeitskarrieren (mehr) garantieren, es also fortgesetzter Aus- bzw. Weiterbildungsmaßnahmen bedarf.

Vision

Die Universität Mozarteum Salzburg teilt die in der Vorbemerkung skizzierte Vision lebenslangen Lernens, sie erkennt darin ein substanzielles Entwicklungspotenzial unserer Gesellschaft in wirtschaftlicher und kultureller Hinsicht.

Sie verpflichtet sich in ihren Leitlinien [2002f.] dazu, „die Kunst und Bildungslandschaft vor dem Hintergrund internationaler Entwicklungen aktiv“ mitzugestalten und „für berufsbegleitendes bzw. Lifelong Learning [...] spezielle Studienangebote“ einzurichten (zit. nach <http://www.moz.ac.at/files/pdf/uni/leitlinien.pdf>).

Davon unberührt ist die für eine Kunstuniversität unveränderte Aufgabe, ihre Studienangebote primär so auszurichten, dass eine möglichst frühe Ausbildung gewährleistet ist. (Die Grundlagen einer künstlerischen Karriere lassen sich, anders als in den meisten anderen Berufssparten, kaum später als im ersten und zweiten Lebensjahrzehnt schaffen).

Bestandsaufnahme

Die Universität Mozarteum Salzburg setzt zahlreiche Initiativen zur außercurricularen Förderung lebenslangen Lernens. Die Geschichte dieser Initiativen geht bis in das Jahr 1916 (Gründung der Internationalen Sommerakademie „Mozarteum“) zurück; diese bis heute existierende, renommierte Einrichtung bietet alljährlich Meisterkurse an, die der musikalischen Horzontenerweiterung und Vervollkommnung gleichermaßen dienen. Zur langen Reihe weiterer Beispiele gehören u.a. die seit 1961 existierenden Sommerkurse des Orff-Institutes.

Neben diesen bis heute kontinuierlich fortgeführten Initiativen sind gegenwärtig besonders folgende Angebote zu nennen:

a) Universitätslehrgänge (in alphabetischer Reihung)

- Kinder- und Jugendchorleitung
- Master in Advanced Studies in Music and Dance Education – Orff-Schulwerk
- Musik und Tanz in sozialer Arbeit und integrativer Pädagogik
- Musiktheatervermittlung
- Pre-College Salzburg
- Streichquartett (Hagen Quartett)

b) Besondere Studienangebote

Die u.a. für Alumni und externe Interessierte offenen, außercurricularen Kurs- und Workshop-Angebote sollen einen gelingenden Berufsein- bzw. umstieg fördern und bereitstellen. Die aktuellen, kostenpflichtigen Module sind den folgenden Schwerpunkten zugeordnet:

- Körperorientiertes Lernen (z.B. Yoga für Musiker/innen)
- Persönlichkeitsentwicklung (z.B. Bewältigung von Auftrittsangst)
- Selbstmanagement (z.B. Karriereplanung)

c) Salzburg Summer School (Fortbildung für Pädagoginnen und Pädagogen) in Kooperation mit der Universität Salzburg und der Pädagogischen Hochschule Salzburg

Zukunftsszenarien

Das gegenwärtig heterogene, geschichtlich gewachsene LLL-Angebot der Universität Mozarteum Salzburg lässt sich in mehrfacher Hinsicht optimieren. Die Universität strebt an

- den aktuellen Bedarf an LLL-Modulen sowie wirtschaftliche Rahmenbedingungen (u.a. betr. Leistbarkeit von Kursgebühren) zu erheben, und hiervon ausgehend
- ein unter systematischen Gesichtspunkten konzipiertes Gesamtprogramm zu entwerfen, das
- einer zyklisch wiederkehrenden Evaluierung unterzogen wird, sodass
- auf der Basis solcher detaillierter Erhebungen eine sukzessive Verbesserung des Angebots erreicht werden kann.

C2.2. Darstellung der Leistungen im Weiterbildungsbereich

1. Verzeichnis der Universitätslehrgänge (Stand WS 2015/2016)

Universitätslehrgang	Bezug zur LLL-Strategie/EP	Ressourcenquellen
Postgraduate-Universitätslehrgang für Chordirigieren	EP / Kapitel Lifelong Learning	Universitäts- / Beitragsfinanzierung
Postgraduate-Universitätslehrgang für Orchesterdirigieren	EP / Kapitel Lifelong Learning	Universitäts- / Beitragsfinanzierung
Postgraduate-Universitätslehrgang für Komposition	EP / Kapitel Lifelong Learning	Universitäts- / Beitragsfinanzierung
Postgraduate-Universitätslehrgang für Musiktheorie	EP / Kapitel Lifelong Learning	Universitäts- / Beitragsfinanzierung
Postgraduate-Universitätslehrgang für Klavier	EP / Kapitel Lifelong Learning	Universitäts- / Beitragsfinanzierung
Postgraduate-Universitätslehrgang für Orgel	EP / Kapitel Lifelong Learning	Universitäts- / Beitragsfinanzierung
Postgraduate-Universitätslehrgang für Cembalo	EP / Kapitel Lifelong Learning	Universitäts- / Beitragsfinanzierung
Postgraduate-Universitätslehrgang für Violine	EP / Kapitel Lifelong Learning	Universitäts- / Beitragsfinanzierung
Postgraduate-Universitätslehrgang für Viola	EP / Kapitel Lifelong Learning	Universitäts- / Beitragsfinanzierung
Postgraduate-Universitätslehrgang für Violoncello	EP / Kapitel Lifelong Learning	Universitäts- / Beitragsfinanzierung
Postgraduate-Universitätslehrgang für Kontrabass	EP / Kapitel Lifelong Learning	Universitäts- / Beitragsfinanzierung
Postgraduate-Universitätslehrgang für Gitarre	EP / Kapitel Lifelong Learning	Universitäts- / Beitragsfinanzierung
Postgraduate-Universitätslehrgang für Harfe	EP / Kapitel Lifelong Learning	Universitäts- / Beitragsfinanzierung
Postgraduate-Universitätslehrgang für Barockvioline/Barockviola	EP / Kapitel Lifelong Learning	Universitäts- / Beitragsfinanzierung
Postgraduate-Universitätslehrgang für Barockcello	EP / Kapitel Lifelong Learning	Universitäts- / Beitragsfinanzierung
Postgraduate-Universitätslehrgang für Viola da Gamba/Violone	EP / Kapitel Lifelong Learning	Universitäts- / Beitragsfinanzierung

Postgraduate-Universitätslehrgang für Historische Aufführungspraxis	EP / Kapitel Lifelong Learning	Universitäts- / Beitragsfinanzierung
Postgraduate-Universitätslehrgang für Barockgesang	EP / Kapitel Lifelong Learning	Universitäts- / Beitragsfinanzierung
Postgraduate-Universitätslehrgang für Barockoboe	EP / Kapitel Lifelong Learning	Universitäts- / Beitragsfinanzierung
Postgraduate-Universitätslehrgang für Traversflöte	EP / Kapitel Lifelong Learning	Universitäts- / Beitragsfinanzierung
Postgraduate-Universitätslehrgang für Flöte	EP / Kapitel Lifelong Learning	Universitäts- / Beitragsfinanzierung
Postgraduate-Universitätslehrgang für Blockflöte	EP / Kapitel Lifelong Learning	Universitäts- / Beitragsfinanzierung
Postgraduate-Universitätslehrgang für Oboe	EP / Kapitel Lifelong Learning	Universitäts- / Beitragsfinanzierung
Postgraduate-Universitätslehrgang für Klarinette	EP / Kapitel Lifelong Learning	Universitäts- / Beitragsfinanzierung
Postgraduate-Universitätslehrgang für Fagott	EP / Kapitel Lifelong Learning	Universitäts- / Beitragsfinanzierung
Postgraduate-Universitätslehrgang für Horn	EP / Kapitel Lifelong Learning	Universitäts- / Beitragsfinanzierung
Postgraduate-Universitätslehrgang für Trompete	EP / Kapitel Lifelong Learning	Universitäts- / Beitragsfinanzierung
Postgraduate-Universitätslehrgang für Posaune	EP / Kapitel Lifelong Learning	Universitäts- / Beitragsfinanzierung
Postgraduate-Universitätslehrgang für Basstuba	EP / Kapitel Lifelong Learning	Universitäts- / Beitragsfinanzierung
Postgraduate-Universitätslehrgang für Schlaginstrumente	EP / Kapitel Lifelong Learning	Universitäts- / Beitragsfinanzierung
Postgraduate-Universitätslehrgang für Gesang	EP / Kapitel Lifelong Learning	Universitäts- / Beitragsfinanzierung
Postgraduate-Universitätslehrgang für Lied und Oratorium	EP / Kapitel Lifelong Learning	Universitäts- / Beitragsfinanzierung
Postgraduate-Universitätslehrgang für Oper und Musiktheater	EP / Kapitel Lifelong Learning	Universitäts- / Beitragsfinanzierung
Universitätslehrgang "Elementare Musik- und Bewegungspädagogik"	EP / Kapitel Lifelong Learning	Universitäts- / Beitragsfinanzierung
Universitätslehrgang für Musik und Tanz in Sozialer Arbeit und Integrativer Pädagogik	EP / Kapitel Lifelong Learning	Universitäts- / Beitragsfinanzierung
Universitätslehrgang Streichquartett (Hagen Quartett)	EP / Kapitel Lifelong Learning	Universitäts- / Beitragsfinanzierung
Postgraduate-Universitätslehrgang „Advanced Studies in Music and Dance Education – Orff-Schulwerk	EP / Kapitel Lifelong Learning	Universitäts- / Beitragsfinanzierung
Universitätslehrgang Musiktheatervermittlung	EP / Kapitel Lifelong Learning	Universitäts- / Beitragsfinanzierung
Universitätslehrgang Neue Medien in der Musikpädagogik	EP / Kapitel Lifelong Learning	Universitäts- / Beitragsfinanzierung
Universitätslehrgang Kinder- und Jugendchorleitung	EP / Kapitel Lifelong Learning	Universitäts- / Beitragsfinanzierung
Universitätslehrgang „Pre-College Salzburg“ Klavier	EP / Kapitel Lifelong Learning	Universitäts- / Beitragsfinanzierung
Universitätslehrgang „Pre-College Salzburg“ Orgel	EP / Kapitel Lifelong Learning	Universitäts- / Beitragsfinanzierung
Universitätslehrgang „Pre-College Salzburg“ Cembalo	EP / Kapitel Lifelong Learning	Universitäts- / Beitragsfinanzierung
Universitätslehrgang „Pre-College Salzburg“ Violine	EP / Kapitel Lifelong Learning	Universitäts- / Beitragsfinanzierung
Universitätslehrgang „Pre-College Salzburg“ Viola	EP / Kapitel Lifelong Learning	Universitäts- / Beitragsfinanzierung
Universitätslehrgang „Pre-College Salzburg“ Violoncello	EP / Kapitel Lifelong Learning	Universitäts- / Beitragsfinanzierung
Universitätslehrgang „Pre-College Salzburg“ Kontrabass	EP / Kapitel Lifelong Learning	Universitäts- / Beitragsfinanzierung
Universitätslehrgang „Pre-College Salzburg“ Gitarre	EP / Kapitel Lifelong Learning	Universitäts- / Beitragsfinanzierung
Universitätslehrgang „Pre-College Salzburg“ Harfe	EP / Kapitel Lifelong Learning	Universitäts- / Beitragsfinanzierung
Universitätslehrgang „Pre-College Salzburg“ Flöte	EP / Kapitel Lifelong Learning	Universitäts- / Beitragsfinanzierung
Universitätslehrgang „Pre-College Salzburg“ Blockflöte	EP / Kapitel Lifelong Learning	Universitäts- / Beitragsfinanzierung
Universitätslehrgang „Pre-College Salzburg“ Oboe	EP / Kapitel Lifelong Learning	Universitäts- / Beitragsfinanzierung
Universitätslehrgang „Pre-College Salzburg“ Klarinette	EP / Kapitel Lifelong Learning	Universitäts- / Beitragsfinanzierung

Universitätslehrgang „Pre-College Salzburg“ Fagott	EP / Kapitel Lifelong Learning	Universitäts- / Beitragsfinanzierung
Universitätslehrgang „Pre-College Salzburg“ Saxophon	EP / Kapitel Lifelong Learning	Universitäts- / Beitragsfinanzierung
Universitätslehrgang „Pre-College Salzburg“ Horn	EP / Kapitel Lifelong Learning	Universitäts- / Beitragsfinanzierung
Universitätslehrgang „Pre-College Salzburg“ Trompete	EP / Kapitel Lifelong Learning	Universitäts- / Beitragsfinanzierung
Universitätslehrgang „Pre-College Salzburg“ Posaune	EP / Kapitel Lifelong Learning	Universitäts- / Beitragsfinanzierung
Universitätslehrgang „Pre-College Salzburg“ Basstuba	EP / Kapitel Lifelong Learning	Universitäts- / Beitragsfinanzierung
Universitätslehrgang „Pre-College Salzburg“ Schlaginstrumente	EP / Kapitel Lifelong Learning	Universitäts- / Beitragsfinanzierung
Universitätslehrgang „Pre-College Salzburg“ Gesang	EP / Kapitel Lifelong Learning	Universitäts- / Beitragsfinanzierung

C2.3. Vorhaben zur Weiterbildung

1. Vorhaben zur (Neu-)Einrichtung von Universitätslehrgängen

Bezeichnung des Universitätslehrgangs	Bezug zur LLL-Strategie/EP	SKZ ¹⁶
Neueinrichtung eines Universitätslehrgangs „Klavierduo“	EP / Kapitel Lifelong Learning	

2. Vorhaben zu gesellschaftlichen Zielsetzungen in der Weiterbildung

Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung
Internationale Sommerakademie: Profilierung & 100-jähriges Jubiläum (EP1621_Kap. 2.2, 2.3, 2.6, 5.2, 6.22)	Die Internationale Sommerakademie wird zusätzliche Kursangebote entwickeln, um hochbegabte Jugendliche mit besonderen Angeboten anzusprechen und den Bereich Theater einbinden. Im Jahr 2016 findet das 100-jährige Jubiläum der SOAK statt.	fortlaufend

C2.4. Ziel(e) zur Weiterbildung

Nr.	Ziel(e) (inkl. Referenz Strategiedokument)	Indikator	Ausgangswert 2014	Zielwert		
				2016	2017	2018
1.	Steigerung der Anzahl der Absolvent/innen der Universität Mozarteum Salzburg, die an Weiterbildungsangeboten der Universität teilnehmen (EP1621_Kap. 2.2, 5.2)	Anzahl der Absolvent/innen der Universität Mozarteum Salzburg, die an Weiterbildungsangeboten der Universität teilnehmen	28	30	32	35

¹⁶ Studienkennzahl (ohne Kopfcodes)

D. Sonstige Leistungsbereiche**D1. Kooperationen****D1.1. Kurzer Bezug zum Entwicklungsplan**

Als eine der weltweit bekanntesten österreichischen Bildungseinrichtung trägt die Universität Mozarteum Salzburg in ihren internationalen Beziehungen zum positiven Bild Österreichs als Musik- und Kulturnation wesentlich bei. Die Universität Mozarteum Salzburg unterhält zahlreiche Partnerschaften mit Musikhochschulen und Kunstuniversitäten in aller Welt. Trotz diverser Anfragen sieht sie es nicht als Ziel, den Kreis der Partner/innen wesentlich zu erweitern, sondern mit ausgewählten, exzellenten Musikhochschulen weltweit, intensiver und regelmäßig zu kooperieren (siehe EP, Kapitel 2.3. Fokus: Internationalität).

Ein ebenso profilbestimmender Aspekt bezieht sich auf regionale, nationale Kooperationsmöglichkeiten mit bedeutenden Partner/innen in Salzburg: den Salzburger Festspielen, der Stiftung Mozarteum Salzburg, dem Mozarteum Orchester, der Camerata Salzburg, der Salzburg Biennale, dem oenm. österreichisches ensemble für neue musik, dem Salzburger Landestheater, der Universität Salzburg, dem Schauspielhaus Salzburg, den Salzburger Museen und vielen anderen Einrichtungen (siehe EP, Kapitel 1. Introduction).

Die 2013 entwickelte Internationalisierungsstrategie soll weitestgehend beibehalten werden und ggf. hinsichtlich einer stärkeren Profilierung im Exzellenzbereich nachgeschärft werden.

D1.2. Nationale Kooperationen**1. Vorhaben zu nationalen Kooperationen**

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung
1	Profilierung im Rahmen der Kooperation mit der Stiftung Mozarteum Salzburg (EP1621_Kap. 2.1)	Die Kooperation der Universität Mozarteum Salzburg mit der Stiftung Mozarteum Salzburg ist in der Geschichte beider Institutionen verankert. Die Zusammenarbeit betrifft langfristige und aktuelle Projekte im künstlerischen und wissenschaftlichen Feld sowie im internationalen Bereich.	2016 - 2018
2	Kooperation mit dem Salzburger Landestheater bei der Durchführung der Studiengänge in den Bereichen Schauspiel / Regie / Bühnenbild und der Entwicklung und Durchführung des neuen Studiengangs MusikTheaterRegie (EP1621_Kap. 2.5, 6.7)	Das Salzburger Landestheater gibt Schauspielstudierenden und Studierenden der Studiengänge Regie und Bühnengestaltung die Möglichkeit zu Hospitationen und Praxiserfahrung. Es ist beabsichtigt, diese Zusammenarbeit auch vertraglich zu fixieren.	2016 - 2018
3	Fortführung lokaler Kooperationen (EP1621_Kap. 2.1, 2.2, 2.4, 2.5, 2.6, 2.7)	Mozarteum Orchester Salzburg, Camerata Salzburg, Salzburger Bachgesellschaft, IG Komponisten Salzburg – IGNM Salzburg, Aspekte Salzburg, oenm österreichisches ensemble für neue musik, Junge Philharmonie Salzburg, Verein Musicacosi Salzburg, Salzburger Kunstverein, Residenzgalerie Salzburg, Salzburg Museum, Museum der Moderne Salzburg, American Austrian Foundation Schloss Arenberg, Fotohof Salzburg	fortlaufend / 2018
4	Internationale Sommerakademie: Profilierung & 100-jähriges Jubiläum (EP1621_Kap. 2.2, 2.3, 2.6, 5.2, 6.22)	Die Internationale Sommerakademie wird zusätzliche Kursangebote entwickeln, um hochbegabte Jugendliche mit besonderen Angeboten anzusprechen und den Bereich Theater einbinden. Im Jahr 2016 findet das 100-jährige Jubiläum der SOAK statt.	fortlaufend

5	Weitere kooperative aktive Beteiligung an der Salzburg Biennale (EP1621_Kap. 2.4, 2.6)	Die Universität Mozarteum Salzburg gehört zu den Initiatoren und Partnern der Salzburg Biennale (Start: 2009). Im Rahmen dieses Festivals, dessen Veranstaltungen überwiegend in den Räumlichkeiten der Universität stattfinden, haben die Studierenden die Möglichkeit, namhaften Komponist/innen der Gegenwart zu begegnen, mit ihnen zusammenzuarbeiten und zentrale Werke der Zeitgenössischen Musik in beispielhaften Interpretationen zu erleben. Das jeweilige Programm der Biennale wird auch in den Lehrangeboten der Musikwissenschaft und der Musikpädagogik Niederschlag finden (ggf. Prüfung bzgl. Integration von Community Education Ansätzen).	fortlaufend / 2018
6	Kooperation Musiker/innenmedizin (EP1621_Kap. 2.2)	Angestrebt wird die Schaffung eines Lehr-, Forschungs- und Betreuungsangebots für Musiker/innenmedizin in Kooperation mit der PMU (Paracelsus-Medizinische-Privatuniversität Salzburg) und der Universität Salzburg.	fortlaufend

D1.3. Internationale Kooperationen

1. Vorhaben zur Internationalität durch Kooperationen

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung
1	Fortführung der Kooperation mit dem China Conservatory in Peking (EP1621_Kap. 2.3, 6.2)	Die Universität Mozarteum Salzburg ist im Rahmen der „Austrian-Chinese-Music-University“ für den Bereich Klavier zuständig. Dabei stellt das CEUS-Projekt mit dem gleichnamigen System der Firma Bösendorfer Pionierarbeit auf dem Gebiet des interkulturellen Klavier-Fernunterrichts dar. In diesem Zusammenhang führt die Universität Mozarteum Salzburg in Kooperation mit dem China Conservatory landesweite Aufnahmeprüfungen für das Fach Klavier vor Ort durch.	fortlaufend / 2018
2	Zhuhai, Guangdong, China / Wettbewerb (EP1621_Kap. 2.1, 2.2, 2.3, 6.2, 6.3)	Angestrebt wird eine Kooperation mit Zhuhai, Guangdong, China. Die Ausrichtung des 1. Zhuhai International Mozart Competition for Young Musicians ist im Jahr 2015 in den Kategorien Klavier und Violine geplant. Der Folgewettbewerb ist 2017 geplant.	fortlaufend
3	Vernetzung der künstlerisch-wissenschaftlichen Aktivitäten in Italien/Toskana (EP1621_Kap. 2.3, 2.5, 2.6., 2.7)	Die Universität Mozarteum Salzburg unterhält hinsichtlich der historisch wie auch aktuell besonders engen kulturellen Beziehungen seit vielen Jahren intensive Kontakte mit dem geografischen Raum Toskana/Italien. Ziel ist die Bündelung der künstlerisch-wissenschaftlichen Aktivitäten der Universität Mozarteum Salzburg in der Toskana/Italien: Künstlerische Auftritte (Opernaufführungen, Kammerorchesterkonzerte) Forschung (Tagungen) sowie pädagogische Projekte („Bella Musica“ - Projekt der Musikpädagogik) insbesondere mit der Scuola di Musica di Fiesole und dem Forschungsverein „Studium faesulanum“.	fortlaufend / 2018
4	Internationale Kooperationen mit Partnerinstitutionen (EP1621_Kap. 2.2, 2.3, 3)	Die Reihe von Partnerinstitutionen, mit denen die Universität Mozarteum Salzburg kooperiert, wurde in den vergangenen drei Jahren gründlich überprüft und kritisch hinterfragt; in der Folge werden in den kommenden drei Jahren Qualitätsebenen implementiert, um verschiedene Kategorien der Kooperation zu installieren. In erster Linie sollen die internationalen Kooperationen einen künstlerischen Mehrwert bzw. eine Horizonterweiterung für die aktuellen Studierenden der Universität Mozarteum Salzburg bilden und ihnen einen kulturellen Austausch ermöglichen. In einer zweiten Ebene sollen Hochschulen in unterentwickelten Ländern vom Know-how profitieren, die Universität Mozarteum Salzburg umgekehrt als Talent Scout künftige Studierende schon früh ans Haus binden. In der dritten Kooperationsebene wird an einen entgeltlichen Leistungstransfer für die zahlreichen Anfragen betreffend Neu- oder Aufbau von Musikhochschulen weltweit gedacht.	2016: Implementierung Qualitätsebene 1 2017: Implementierung Qualitätsebene 2 2018: Implementierung Qualitätsebene 3

D1.4. Ziel(e) zu Kooperationen

Nr.	Ziel(e) (inkl. Referenz Strategiedokument)	Indikator	Ausgangswert 2014	Zielwert		
				2016	2017	2018
1	Schaffung und Etablierung von 3 Qualitätsebenen im Bereich der Kooperationen (EP1621_Kap. 2.3, 3)	Anzahl der Qualitätsebenen im Bereich der Kooperationen	0	1	1	1

D2. Spezifische Bereiche**D2.1. Bibliotheken****1. Kurzer Bezug zum Entwicklungsplan**

Im Einklang mit dem Entwicklungsplan (siehe Kapitel 6.25 Universitätsbibliothek) ist die Universitätsbibliothek eine für Studium und Lehre unverzichtbare Serviceeinrichtung. Ihre Aufgabe besteht in einer optimalen und benutzerfreundlichen Informations- und Medienversorgung. Darüber hinaus stellt sie ihre Ressourcen auch einer breiten künstlerischen und wissenschaftlichen Öffentlichkeit - regional, national und international - zur Verfügung. Die Sammel- und Informationstätigkeit orientiert sich an dem an der Universität praktizierten, gelehrten und beforschten Themenspektrum. Gegenüber anderen wissenschaftlichen Bibliotheken in Salzburg zeichnet sie sich durch ein großes Angebot an Musikalien und audiovisuellen Medien aus.

Die Universitätsbibliothek beteiligt sich an Gemeinschaftsunternehmen des österreichischen und internationalen Bibliotheks- und wissenschaftlichen Informationswesens, wie etwa dem österreichischen Bibliothekenverbund oder der nationalen und internationalen Fernleihe.

Die Bibliothek gewährleistet in enger Zusammenarbeit mit der Universität einen systematischen, ausgewogenen und kontinuierlichen Bestandsaufbau. Hauptbibliothek und Teilbibliotheken bilden eine Einheit. Geschäftsgang und Verwaltungsabläufe sind klar strukturiert und werden ständig auf ihre Funktionalität und Effizienz hin überprüft. Neben den klassischen Angeboten einer wissenschaftlichen Bibliothek, erschließt die Bibliothek auch den Zugang zu relevanten Online-Ressourcen und Datenbanken. Damit schafft sie eine wichtige Voraussetzung für Forschung, Studium und Lehre an der Universität Mozarteum Salzburg auf hohem Niveau. Die Bibliothek übernimmt eine zentrale Rolle in der Open Access Strategie der Universität und prüft die Einbindung des Digital Asset Management Systems. Der Leiter der Bibliothek fungiert bereits seit 2013 als Open Access Beauftragter und wird wie bisher an allen Sitzungen der relevanten Gremien wie OANA oder UBIFO teilnehmen. Für den Herbst 2015 ist eine erste Information an die Lehrenden der Universität geplant.

2. Vorhaben zu Bibliotheken

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung
1	Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter/innen (EP1621_Kap. 6.25)	Die Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter/innen soll wie bisher fortgeführt werden. Laufende Fortbildung „on the Job“, aber auch Teilnahme an den externen Fortbildungsangeboten der Österreichischen Nationalbibliothek oder der Universität Salzburg sollen eine hohe Qualifikation sicherstellen.	fortlaufend
2	Teilnahme am Österreichischen Bibliothekenverbund (EP1621_Kap. 6.25)	Durch die Teilnahme am Österreichischen Bibliothekenverbund werden wesentliche Grundservices zuverlässig sichergestellt sowie aus der Vernetzung mit über 80 österreichischen Bibliotheken wichtige Synergien erzielt. Über diese Basisleistungen hinaus wird auch das Angebot der KEMÖ (Kooperation E-Medien Österreich) genutzt, wo durch die konsortiale Lizenzierung elektronischer Ressourcen erhebliche Preisvorteile erzielt werden.	fortlaufend
3	Aktualisierung und Qualitätssicherung des Literaturbestandes / Bestandserweiterung (EP1621_Kap. 6.25)	Geplant ist die laufende Aktualisierung und Qualitätssicherung des Literaturbestandes.	2016 - 2018: schrittweise Erhöhung des Literaturbudgets
4	Einarbeitung der Bestände aus dem Zettelkatalog in den Online-Katalog (EP1621_Kap. 6.25)	Fortführung der Einarbeitung der Bestände aus dem Zettelkatalog in den Online-Katalog. Nach dem Abschluss der Einarbeitung des bereits inventarisierten Bestands sollen die zahlreich vorhandenen Nachlässe gesichtet, erfasst und eingearbeitet werden.	fortlaufend

D2.2. Services zur Unterstützung der Internationalisierung

1. Kurzer Bezug zum Entwicklungsplan oder sonstigem strategischen Dokument

Die Universität Mozarteum Salzburg verfügt über zahlreiche Interaktionen und Schnittstellen zu nationalen sowie internationalen Akteur/innen (siehe EP, Kapitel Fokus: Internationalität). Zur weiteren Unterstützung der Internationalisierung der Universität Mozarteum Salzburg wurde das Vizerektorat für Außenbeziehungen geschaffen. Von Seiten der Administration unterstützt ein Büro für Auslandsbeziehungen u.a. die Kooperationen der Universität, im Speziellen des Erasmus+ - Programms, sowie die Teilnahme der Studierenden an internationalen Wettbewerben. Die zur Planung und Umsetzung der Internationalisierung der Universität eingerichteten Organisationseinheiten arbeiten hier eng zusammen (z.B. Einrichtung eines Auslands-Jour Fixe). Der Fokus liegt auf der Herausbildung von exzellenten internationalen Partnerschaften.

2. Vorhaben zur Unterstützung der Internationalisierung

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung
1	Homogenisierung sowie Unterstützung des Außenauftritts der Universität (EP1621_Kap. 2., 2.3, 5., 6.24)	Die Universität Mozarteum Salzburg ist eine „Marke“ im Kunst-/Musikleben. Zur Visualisierung der Kompetenzen sowie zur Förderung der Identifikation der Studierenden, Absolvent/innen, Lehrenden, Mitarbeiter/innen mit der Universität wird das visuelle Erscheinungsbild der Universität Mozarteum Salzburg vereinheitlicht und professionalisiert. Dies betrifft sämtliche Kommunikationsmaßnahmen, die nach innen und außen gerichtet sind (z.B. Homepage, Rechnungen, Visitenkarten, Briefpapier, Broschüren, PowerPoint-Präsentationen, Briefvorlage, Berichtsvorlagen etc.) und den Mitarbeiter/innen in einem Dokumentenpool zur Verfügung gestellt werden. Dazu zählt auch die Sensibilisierung für CI im Haus (z.B. Versand Corporate-Design-Handbuch an alle Mitarbeiter/innen). Darüber hinaus erfolgt ein stärkere Sichtbarkeit in Social-Media-Kanälen (u.a. facebook, twitter, youtube, verstärkter Einsatz von Uni-Clips).	2016: CI-Konzept 2017: Implementierung CI-Konzept

Zusammenfassende Darstellung der Vorhaben

Nr.	Bezeichnung der Vorhaben	Seite LV
A. Strategische Ziele, Profilbildung, Universitätsentwicklung (A1. – A5.)		
A2. Gesellschaftliches Engagement		
A2.2.1	Profilbildung im Veranstaltungswesen (EP1621_Kap. 6.24)	6
A2.2.2	Einrichtung eines Instituts für Gleichstellung und Gender Studies (EP1621_Kap. 6.13)	6
A2.2.3	Etablierung und Ausbau eines Alumni-Netzes (EP1621_Kap.2.2)	6
A2.2.4	Technische Aktualisierung Homepage und Adaptierung auf Barrierefreiheit (EP1621_Kap. 2.3, 6.24)	6
A2.2.5	Aktivitäten im Bereich Community Education (EP1621_Kap.2.2, 6.23)	6
A2.2.6	Strategie zur Qualität der Lehre	6
A3. Qualitätssicherung		
A3.2.1	Vorbereitung und Durchführung des Quality Audits (EP1621_Kap. 3.)	10
A3.2.2	Optimierung der Qualitätssicherung im Veranstaltungswesen (EP1621_Kap. 3., 6.24)	10
A3.2.3	Optimierung der Support-Prozesse im Veranstaltungswesen (EP1621_Kap. 3., 6.24)	10
A3.2.4	Adaption / ggf. Ausbau interner Normen im Sinne der Compliance (EP1621_Kap. 3., 6.24)	10
A4. Personalentwicklung/-struktur		
A.4.2.1	Weiterer Auf- und Ausbau der Personalentwicklung (EP1621_Kap. 3., 6.24)	12
A.4.4.1	Fortführung der Kooperation mit dem China Conservatory in Peking (F2) (CEUS) (EP1621_Kap. 2.3, 6.2)	13
A5. Standortentwicklung		
A5.1.2.1	Weitere kooperative aktive Beteiligung an der Salzburg Biennale (EP1621_Kap. 2.4, 2.6)	14
A5.1.2.2	Fortführung lokaler Kooperationen (EP1621_Kap. 2.1, 2.2, 2.4, 2.5, 2.6, 2.7)	14
A5.1.2.3	Implementierung Gesamtsicherheitskonzept (EP1621_Kap.6.24)	14
A5.2.2.1	Haus der Musik Innsbruck	15
B. Forschung/Entwicklung und Erschließung der Künste (B1. – B5.)		
B1. Forschungsstärken / EEK und deren Struktur		
B1.2.1	Internationale Sommerakademie: Profilierung & 100-jähriges Jubiläum (EP1621_Kap. 2.2, 2.3, 2.6, 5.2, 6.22)	16
B1.2.2	Internationaler Mozartwettbewerb und weitere Wettbewerbe an der Universität Mozarteum Salzburg (EP1621_Kap. 2.1)	16
B1.2.3	Kooperationsschwerpunkt Wissenschaft & Kunst mit der Universität Salzburg – gemeinsames Doktoratskolleg mit Universität Salzburg (EP1621_Kap. 6.23)	17
B1.2.4	Szenische Opernproduktionen (EP1621_Kap. 6.6)	17
B1.2.5	Kooperation mit professionellen Ensembles (EP1621_Kap. 2.4, 6.19)	17
B3. Internationale Großforschungsinfrastruktur		
B3.3.1	Fortführung der Kooperation mit dem China Conservatory in Peking (F2) (CEUS) (EP1621_Kap. 2.3, 6.2)	21

B4. Wissens-/Technologietransfer und Innovation		
B4.2.1	Profilbildung im Veranstaltungswesen (EP1621_Kap. 6.24)	23
B4.2.2	Beteiligung und Bewusstseinsbildung im Bereich Wissenstransferzentrum West (EP1621_Kap. 2.7)	23
B4.2.3	Archivierung & Dokumentation (EP1621_Kap. 6.24, 6.26)	23
B4.2.4	Ausarbeitung und Implementierung einer Wissenstransferstrategie bzw. IPR Strategie unter Berücksichtigung des Programms „Wissenstransferzentren und IPR Verwertung“ (EP1621_Kap. 2.7)	23
B5. Die Universität im Kontext des Europäischen Forschungsraums		
B5.3.1	Vorbereitende Maßnahmen zur administrativen Abwicklung von Drittmittelprojekten (EP1621_Kap. 2.7)	25
C. Lehre (C1. – C2.)		
C1. Studien		
C1.3.1	Prüfung der Einrichtung eines kooperativen Masterstudiengangs Neue Musik (EP1621_Kap. 2.4, 6.19)	33
C1.3.1	Prüfung der Einrichtung von künstlerischen Doktoratsstudien (EP1621_Kap. 2.7)	33
C1.3.1	Prüfung der Einrichtung eines Lehrangebots Musiker/innenmedizin (EP1621_Kap. 2.2)	33
C1.3.1	Prüfung der Einrichtung ggf. befristeter Bachelorstudiengänge im Bereich der Alten Musik (EP1621_Kap. 2.6, 6.20)	33
C1.3.1	Prüfung eines weiteren Curriculums für ein Masterstudium in „Kammermusik“ (mit offenen Besetzungen) (EP1621_Kap. 2.6, 6.21)	33
C1.3.1	Erweiterung des Studiengangs Regie in Richtung Musiktheater (Modul im Studium Regie) (EP1621_Kap. 2.5, 6.7)	33
C1.3.1	Exzellenz-Studium Dirigieren (Masterstudium) (EP1621_Kap. 2.6, 6.1)	34
C1.3.1	Einrichtung eines Masterstudiums Bassklarinete (EP1621_Kap. 2.6)	34
C1.3.1	Prüfung der Erweiterung der derzeitigen Bachelorstudiengänge IGP auf Masterstudiengänge in Kooperation mit dem Tiroler Landeskonservatorium (EP1621_Kap. 6.11)	34
C1.3.2	Diplomstudium Dirigieren	34
C1.3.2	Prüfung der Auflassung der Studienrichtung Kirchenmusik	34
C1.3.3.1	Weiterentwicklung Schnittstellen Lehrmanagement, Personalabteilung und Controlling (EP1621_Kap. 6.24)	35
C1.3.3.2	Pre-College Salzburg (EP1621_Kap. 2.2)	35
C1.3.3.3	Transparenz und Effektivität der Evaluierung Lehre (EP1621_Kap. 3)	35
C1.3.3.4	Ausbau von Absolvent/innenbefragungen (EP1621_Kap. 3)	35
C1.3.3.5	Qualitätssicherung im Bereich der Masterprüfungen (EP1621_Kap. 3)	35
C1.3.3.6	Verbesserung der Rahmenbedingungen für die Lehre	35
C1.3.4.1	Umsetzung Bologna Prozess (EP1621_Kap. 6.24)	36
C1.3.4.2	Weiterführung der Einrichtung von Curricula mit Mobilitätsfenstern (EP1621_Kap. 2.3)	36
C1.5.1.1	Partner im Entwicklungsverbund West (Studienstandort Innsbruck) (EP1621_Kap.6.10.1, 6.11)	37
C1.5.1.2	Partner im Entwicklungsverbund Mitte (Studienstandort Salzburg) (EP1621_Kap.6.10.1, 6.12)	37
C1.5.3.1	School of Music and Arts Education: Gemeinsam eingerichtete Bachelor- und Masterstudiengänge im Bereich der Sekundarstufe (Allgemeinbildung) in den Entwicklungsverbänden West und Mitte	39
C1.5.3.2	Gemeinsames Aufnahme- und Auswahlverfahren im Rahmen der Verbundstudien (EP1621_Kap. 6.10.1)	39
C1.5.3.3	QSR-Empfehlungen (EP1621_Kap. 3, 6.10.1)	40
C1.5.3.4	Salzburg Summer School (EP1621_Kap. 5.2, 6.10.1)	40

C2. Weiterbildung		
C2.3.1	Neueinrichtung eines Universitätslehrgangs „Klavierduo“	44
C2.3.2	Internationale Sommerakademie: Profilierung & 100-jähriges Jubiläum (EP1621_Kap. 2.2, 2.3. 2.6, 5.2, 6.22)	44
D. Sonstige Leistungsbereiche (D1. – D2.)		
D1. Kooperationen		
D1.2.1	Profilierung im Rahmen der Kooperation mit der Stiftung Mozarteum Salzburg (EP1621_Kap. 2.1)	45
D1.2.2	Kooperation mit dem Salzburger Landestheater bei der Durchführung der Studiengänge in den Bereichen Schauspiel / Regie / Bühnenbild und der Entwicklung und Durchführung des neuen Studiengangs MusikTheaterRegie (EP1621_Kap. 2.5, 6.7)	45
D1.2.3	Fortführung lokaler Kooperationen (EP1621_Kap. 2.1, 2.2, 2.4, 2.5, 2.6, 2.7)	45
D1.2.4	Internationale Sommerakademie: Profilierung & 100-jähriges Jubiläum (EP1621_Kap. 2.2, 2.3. 2.6, 5.2, 6.22)	45
D1.2.5	Weitere kooperative aktive Beteiligung an der Salzburg Biennale (EP1621_Kap. 2.4, 2.6)	46
D1.2.6	Kooperation Musiker/innenmedizin (EP1621_Kap.2.2)	46
D1.3.1.1	Fortführung der Kooperation mit dem China Conservatory in Peking (EP1621_Kap. 2.3, 6.2)	46
D1.3.1.2	Zhuhai, Guangdong, China / Wettbewerb (EP1621_Kap. 2.1, 2.2, 2.3, 6.2, 6.3)	46
D1.3.1.3	Vernetzung der künstlerisch-wissenschaftlichen Aktivitäten in Italien/Toskana (EP1621_Kap. 2.3, 2.5, 2.6., 2.7)	46
D1.3.1.4	Internationale Kooperationen mit Partnerinstitutionen (EP1621_Kap. 2.2, 2.3, 3)	46
D2. Spezifische Bereiche		
D2.1.2.1	Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter/innen (EP1621_Kap. 6.25)	48
D2.1.2.2	Teilnahme am Österreichischen Bibliothekenverbund (EP1621_Kap. 6.25)	48
D2.1.2.3	Aktualisierung und Qualitätssicherung des Literaturbestandes / Bestandserweiterung (EP1621_Kap. 6.25)	48
D2.1.2.4	Einarbeitung der Bestände aus dem Zettelkatalog in den Online-Katalog (EP1621_Kap. 6.25)	48
D2.2.2.1	Homogenisierung sowie Unterstützung des Außenauftritts der Universität (EP1621_Kap. 2., 2.3, 5., 6.24)	49

Zusammenfassende Darstellung der Ziele

Nr.	Bezeichnung der Ziele	Seite LV
A. Strategische Ziele, Profilbildung, Universitätsentwicklung (A1. – A5.)		
A2. Gesellschaftliches Engagement		
A2.3.1	Verringerung des Lohngefälles zwischen Frauen und Männern (EP1621_Kap. 4., 6.13)	7
A2.3.2	Erhöhung des Anteils der quotengerecht besetzten (konstituierten) Kollegialorgane (EP1621_Kap. 4., 6.13)	7
A2.3.3	Erhöhung des Anteils von Professorinnen (EP1621_Kap. 4., 6.13)	7
A3. Qualitätssicherung		
A3.3.1	Durchführung von zumindest zwei jährlichen (Verwaltungs-) Klausuren mit QM-Schwerpunkt (EP1621_Kap. 3.)	10
A4. Personalentwicklung/-struktur		
A4.3.1	Steigerung der Anzahl der Teilnehmer/innen an Weiterbildungs- und Personalentwicklungsmaßnahmen (EP1621_Kap. 3., 6.24)	12
A4.3.2	Steigerung der Anzahl der Personen im Bereich des wissenschaftlichen / künstlerischen Personals mit einem mindestens 5-tägigen Auslandsaufenthalt (outgoing) (EP1621_Kap. 2.3)	12
A4.3.3	Steigerung der Anzahl der Personen im Bereich des wissenschaftlichen / künstlerischen Personals mit einem mindestens 5-tägigen Auslandsaufenthalt (incoming) (EP1621_Kap. 2.3)	12
A5. Standortentwicklung		
A5.1.3.1	Steigerung der Energieeffizienz (EP1621:Kap.6.24)	14
B. Forschung/Entwicklung und Erschließung der Künste (B1. – B5.)		
B1. Forschungsstärken / EEK und deren Struktur		
B1.3.1	Steigerung der Anzahl der laufenden drittfinitanzierten F&E-Projekte sowie Projekte im Bereich Entwicklung und Erschließung der Künste (EP1621_Kap. 2.7)	17
B1.3.2	Steigerung der Anzahl der spartenübergreifenden bzw. interkulturellen künstlerischen Projekte (EP1621_Kap.2.3, 2.7)	17
B4. Wissens-/Technologietransfer und Innovation		
B4.3.1	Bündelung / Profilierung der Veranstaltungen durch Schaffung von verschiedenen Qualitätsebenen (EP1621_Kap. 3., 6.24)	23
B5. Die Universität im Kontext des Europäischen Forschungsraums		
B5.4.1	Erhöhung der Anzahl der eingereichten Projekte im Kontext des Europäischen Forschungsraums (EP1621_Kap. 2.3, 2.7)	25
C. Lehre (C1. – C2.)		
C1. Studien		
C1.4.1	Steigerung der Anzahl der Studierenden (EP1621_Kap. 5., 6.10.1, 7.)	36
C1.4.2	Steigerung der Anzahl der prüfungsaktiven ordentlichen Studierenden in Bachelor-, Master- und Diplomstudien (EP1621_Kap. 5., 6.10.1, 7.)	36
C1.4.3	Anzahl der belegten ordentlichen Studien (ohne Doktoratsstudien) (lt. WBV 2.A.7) (EP1621_Kap. 5., 6.10.1, 7.)	36
C1.4.4	Steigerung der Anzahl der Studienabschlüsse (EP1621_Kap. 5., 6.10.1, 7.)	36
C1.4.5	Steigerung der Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (outgoing) (EP1621_Kap. 5., 6.10.1, 7.)	36
C1.4.6	Steigerung der Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (incoming) (EP1621_Kap. 5., 6.10.1, 7.)	36
C1.4.7	Steigerung der Erfolgsquote ordentlicher Studierender (EP1321_Kap. 5, 6.10.1, 7.)	36

C1.5. Pädagoginnen- und Pädagogenbildung NEU		
C1.5.4.1	Halten der Kooperationen (zur Stärkung) im Bereich der Pädagoginnen- und Pädagogenbildung	40
C2. Weiterbildung		
C2.4.1	Steigerung der Anzahl der Absolvent/innen der Universität Mozarteum Salzburg, die an Weiterbildungsangeboten der Universität teilnehmen (EP1621_Kap. 2.2, 5.2)	44
D. Sonstige Leistungsbereiche (D1. – D2.)		
D1. Kooperationen		
D1.4.1	Schaffung und Etablierung von 3 Qualitätsebenen im Bereich der Kooperationen (EP1621_Kap. 2.3, 3)	47

Leistungsverpflichtung des Bundes (§ 13 Abs. 2 Z. 2 und § 12 UG 2002)**1. Zuteilung des Grundbudgets**

Die Universität Mozarteum Salzburg erhält für die Erfüllung ihrer Aufgaben und Umsetzung dieser Leistungsvereinbarung im Zeitraum 1. Jänner 2016 bis 31. Dezember 2018 ein Grundbudget von 143,301.000.- €

2. Zahlungsmodalitäten

Diese Mittel werden auf die Jahre der LV-Periode gemäß nachstehender Tabelle aufgeteilt:

Aufteilung nach Jahren	2016	2017	2018
Grundbudget	47,760.000.- €	47,770.000.- €	47,771.000.- €

3. Zuteilung der Hochschulraum-Strukturmittel

Zusätzlich erhält die Universität Mozarteum Salzburg indikatorbezogene Hochschulraum – Strukturmittel, die sich in Teilbeträge für prüfungsaktiv betriebene ordentliche Studien, für Absolventinnen und Absolventen ordentlicher Studien, für Wissenstransfer und für strukturierte Doktoratsausbildungen gliedern und jährlich entsprechend der Hochschulraum-Strukturmittelverordnung ermittelt und zugeteilt werden.

Für das Jahr 2016 erfolgen bis zur Verfügbarkeit der qualitätsgeprüften Indikatorenwerte zunächst vorläufige Akontozahlungen auf der Basis folgender Jahresbeträge:

Beträge in €	2016
Teilbetrag für prüfungsaktiv betriebene ordentliche Studien	2,203.402.-
Teilbetrag für Absolventinnen/Absolventen ordentlicher Studien	335.921.-
Teilbetrag für Wissenstransfer	0
Teilbetrag für strukturierte Doktoratsausbildungen	wird erst 2017 erstmalig vergeben

Der vorläufige Jahresbetrag 2016 beträgt sohin insgesamt gerundet 2,539.323.- €

Sobald die qualitätsgeprüften Indikatorenwerte für 2016 vorliegen, wird der endgültige Jahresbetrag ermittelt und ein Saldenausgleich mit den vorläufigen Akontozahlungen vorgenommen. Der Jahresbetrag 2016 bildet in der Folge die Grundlage für die Akontozahlungen des Jahres 2017. Dieselbe Vorgangsweise wird analog auch für das Jahr 2018 angewendet werden.

Nach dzt. Schätzung werden die indikatorbezogenen Hochschulraum-Strukturmittel für die Leistungsvereinbarungsperiode 2016 - 2018 insgesamt einen Betrag in der Größenordnung von etwa 8,236.000.- € erreichen, der tatsächliche Gesamtbetrag wird jährlich auf Basis der Hochschulraum-Strukturmittelverordnung ermittelt.

Zusätzlich steht in der Leistungsvereinbarungsperiode 2016 - 2018 ein Teilbetrag von 97,5 Mio. € für Kooperationsprojekte zur Verfügung, der kompetitiv vergeben wird. Die Universität Mozarteum Salzburg ist eingeladen, sich an dem für 2016 geplanten Ausschreibungsverfahren zu beteiligen.

4. Zusammenfassung

Die Universität Mozarteum Salzburg erhält somit für die Erfüllung ihrer Aufgaben und zur Umsetzung dieser Leistungsvereinbarung ein Grundbudget in der Höhe von 143,301.000.- € sowie nach derzeitiger Schätzung Hochschulraum-Strukturmittel in der Größenordnung von etwa 8,236.000.- €.

Insgesamt ergibt dies ein Globalbudget mit einem vorläufig-fiktiven Gesamtbetrag in der Höhe von 151,537.000.- € für die Leistungsvereinbarungsperiode 2016 bis 2018.

Zusätzlich werden folgende Mittel zur Verfügung gestellt:

- die ab dem Jahr 2016 anfallenden Bezugssteigerungen gemäß § 12 Abs. 3 und 4 UG 2002 und
- die Studienbeitragsersatzleistungen und die Mehrkosten aus der Administration der Studienbeiträge gemäß § 141 UG 2002.

5. Sonstige Leistungen des Bundes

5.1. Bibliotheken

Der Bund leistet gem. BGBl. I Nr. 15/2002 einen Jahreszuschuss von 1,72 Mio. € für die Österreichische Bibliothekenverbund und Service GmbH. Die Gesellschaft ist für den EDV-unterstützten Bibliothekenverbund zuständig, dem alle Universitätsbibliotheken der Anlage A des gegenständlichen Bundesgesetzes angehören.

Der Bund leistet darüber hinaus einen Beitrag zur gemeinsamen Ausbildung des Bibliothekspersonals gem. § 101 Abs. 3 UG 2002, bzw. der Durchführungsverordnung gem. BGBl. II Nr. 377/2014 in Form eines Zuschusses zum jeweiligen Ausbildungsplatz.

Jene Bestände der Bibliotheken, die gem. § 139 Abs. 4 UG 2002 im Eigentum des Bundes bleiben und Eingang in die durch die Universitäten angelegten Verzeichnisse gefunden haben, verbleiben im Besitz der Universitäten.

Berichtspflichten der Universität (§ 13 Abs. 2 Z. 6 UG 2002)

Bericht über Aktivitäten im Bereich der Bibliotheken (Bibliothekenverbund; Teilnahme an der gemeinsamen Ausbildung des Personals).

Sonstige Vereinbarungen

Der Rektor erklärt sich bereit, zwei Mal jährlich mit dem Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft Gespräche zur Begleitung der Leistungsvereinbarung zu führen.

Auf Basis des Ministerratsbeschlusses der Bundesregierung vom 30. Oktober 2012 hinsichtlich des „Bundes Public Corporate Governance Kodex (B-PCGK)“ erklärt sich die Universität Mozarteum Salzburg im Interesse größtmöglicher Transparenz und Nachvollziehbarkeit - bereit, die bestehenden organisationsinternen Compliance-Regelungen mit den Bestimmungen des B-PCGK dahingehend abzugleichen, dass die zentralen Zielsetzungen des B-PCGK bis zum Ende dieser Leistungsvereinbarungsperiode in der Universität entsprechend verankert werden.

Die Universität Mozarteum Salzburg wird spätestens ab 2019 in der Lage sein, einen „*Corporate Governance Bericht*“ gemäß Kapitel 12 des B-PCGK zu übermitteln.

Vor Einrichtung neuer Studien, deren Einrichtung nicht in dieser Leistungsvereinbarung verankert ist, erfolgt – insbesondere auch hinsichtlich der angestrebten Finanzierung durch den Bund (Anlaufkosten bis Vollausbau) - eine Abstimmung mit dem Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft.

Die Universität Mozarteum Salzburg verpflichtet sich innerhalb der LV-Periode 2016 - 2018 im Rahmen einer arbeitsteiligen Kooperation, unter Gesichtspunkten von Forschung und Lehre, an der Intensivierung eines Abgleichs von bestimmten Lehrangeboten sowie Ergänzungsmöglichkeiten für Studienrichtungen durch Fächer anderer Universitäten mitzuwirken.

Die Universität Mozarteum Salzburg erklärt sich bereit, ihre Personalstrukturplanung auf Anfrage dem Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft zum Zwecke der gemeinsamen Erörterung zur Verfügung zu stellen.

Die Universität Mozarteum Salzburg verpflichtet sich, die Umsetzung der Europäischen Charta für Forschende und den Verhaltenskodex für die Einstellung von Forschenden bedarfsgerecht weiter zu entwickeln sowie die Mitgliedschaft in der Agentur für wissenschaftliche Integrität (bzw. einer dieser gleichzuhaltenden Agentur) im Einvernehmen mit dem Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft aufrecht zu erhalten.

Die Universität Mozarteum Salzburg verpflichtet sich im Sinne der „Erasmus Charta für die Hochschulbildung 2014-2020“ zur Anwendung des ECTS Users' Guide 2015 und den darin dargelegten Grundsätzen. In diesem Zusammenhang wird die Universität auf die Beschreibung von Lernergebnissen als wichtige Basis zur Berechnung von ECTS-Credits bedacht nehmen und das Einfließen in die Curriculumsentwicklung im Rahmen ihrer Möglichkeiten befördern.

Mit Bezug auf das Universitätsrechts-Änderungsgesetz 2009 und die gesetzlich vorgesehene internationale bzw. EU-weite Ausschreibung offener Stellen für das wissenschaftliche/künstlerische Personal (§ 107 Abs. 1 UG 2002) verpflichtet sich die Universität Mozarteum Salzburg, die europaweite Jobdatenbank EURAXESS Jobs als adäquates Medium zur Erfüllung dieser gesetzlichen Anforderung einzusetzen.

Die Universität Mozarteum Salzburg verpflichtet sich, innerhalb dieser LV-Periode geeignete Maßnahmen zu ergreifen, welche die hochschuldidaktische Aus- und Weiterbildung der Universitätslehrerinnen und Universitätslehrer sicherstellen. Bei Neuberufungen ist dabei auf entsprechende Befähigungen Wert zu legen. In diesem Zusammenhang wird die Universität Richtlinien umsetzen, die auf hochschuldidaktische Befähigung Bezug nehmen (z.B. im Sinne einer Lehrprobe im Berufungsverfahren, Einfordern von Lehrkonzepten von Bewerberinnen und Bewerbern).

Im Bereich der Beschaffung von Gütern und Dienstleistungen überprüft die Universität Mozarteum Salzburg verstärkt die Angebote der BBG (Bundesbeschaffung GmbH) hinsichtlich möglicher Kostenvorteile, in den relevanten Beschaffungsbereichen. In diesem Zusammenhang wird sich die Universität Mozarteum Salzburg in die von der BBG organisierten fachlichen Arbeitssitzungen (Plattform „Beschaffung für Universitäten“) einbringen. Ziel ist über die spezifischen Bedarfe der Universitäten regelmäßig zu informieren, sodass eine spezifische Bündelungsstrategie innerhalb des Hochschulsektors erarbeitet und umgesetzt werden kann. Dies umfasst auch das e-Procurement, das aufgrund von EU-Richtlinien sowie der nationalen Gesetzgebungen der vorgegebene Workflow für die Beschaffungen öffentlicher Auftraggeber und damit auch der Universitäten sein wird.

Die Universität Mozarteum Salzburg verpflichtet sich, für diese LV-Periode weiterhin Teilnehmerin des österreichischen wissenschaftlichen Bibliothekenverbundes zu bleiben, mit der „Österreichischen Bibliothekenverbund und Service GmbH“ zusammenzuarbeiten und ihren Beitrag zur Weiterführung der gemeinsamen Ausbildung des Bibliothekspersonals nach § 101 Abs. 3 UG 2002 zu leisten.

Spätestens mit Vorlage des ersten Leistungsvereinbarungsentwurfs für die LV-Periode 2019 - 2021 veröffentlicht die Universität Mozarteum Salzburg einen Entwicklungsplan, in dem auch die Antworten zu sämtlichen im Leitfaden zur Entwicklungsplanung (Anhang 1a – 1d) enthaltenen Fragen sowie die Basis für sämtliche Vorhaben und Ziele der Leistungsvereinbarung enthalten sind. Ebenso werden die Fragen des Leitfadens in Form einer Checklist mit wenigen Sätzen, zumindest aber schlagwortartig, beantwortet.

Die Universität Mozarteum Salzburg verpflichtet sich, für die Beurteilung der Leistungserbringung in wirtschaftlicher Hinsicht,

- a) anlässlich der Vorlage des Leistungsvereinbarungsentwurfes für die LV-Periode 2019 - 2021 eine Kalkulation der darin enthaltenen Leistungen,
- b) anlässlich des Abschlusses dieser Leistungsvereinbarung eine Planrechnung für die Jahre 2016 - 2018 bis spätestens 15. Dezember 2015

nach den vom Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft erstellten Mustern bereitzustellen. Erst mit der Bereitstellung einer nachvollziehbaren Planrechnung entfaltet diese Leistungsvereinbarung ihre volle Wirkung.

Maßnahmen bei Nichterfüllung (§ 13 Abs. 2 Z. 5 UG 2002)

Das Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft ist verantwortlich für die Bereitstellung der in dieser Leistungsvereinbarung angeführten Budgetmittel.

Die Universität Mozarteum Salzburg ist verantwortlich für das Erreichen der in dieser Leistungsvereinbarung angeführten Vorhaben und Ziele. Sie bekennt sich zu den Grundsätzen einer sparsamen, transparenten und effizienten Haushaltsführung und verpflichtet sich, in der Leistungsvereinbarungsperiode 2016 - 2018 ein ausgeglichenes Budget zu erwirtschaften. Innerhalb des vereinbarten Budgetrahmens und der gesetzlichen Bestimmungen ergreift die Universität Mozarteum Salzburg selbständig Korrekturmaßnahmen, die sich auf Grund laufender Überprüfung zur Zielerreichung als notwendig erweisen.

Falls es sich abzeichnet, dass die vereinbarten Vorhaben oder Ziele nicht erreicht werden können, sind in Absprache der Vertragspartnerinnen und nach genauer Analyse und Begründung geeignete Konsequenzen bzw. Korrekturmaßnahmen in der gegenständlichen Leistungsvereinbarungsperiode zu setzen. Dies gilt analog auch für den Fall, dass auf Grund der allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung kumuliert über die Leistungsvereinbarungsperiode 2016 - 2018 kein ausgeglichenes Budget erwirtschaftet werden kann.

Bei tatsächlichem Nichterreichen von Vorhaben oder Zielen werden in der Universität die finanziellen und strukturellen Potenziale in den betroffenen Bereichen angepasst und in Absprache der Vertragspartnerinnen geeignete Konsequenzen (u.a. unter Berücksichtigung des sich eröffnenden budgetären Spielraumes) gesetzt.

Änderungen des Vertrages (§ 13 Abs. 3 bzw. § 12 Abs. 5 UG 2002)

Die vorliegende Leistungsvereinbarung kann innerhalb der Laufzeit im Einvernehmen der beiden Vertragspartnerinnen bei gravierenden Veränderungen der ihr zugrunde liegenden Rahmenbedingungen geändert bzw. ergänzt werden. Die Änderung bzw. Ergänzung der Leistungsvereinbarung hat schriftlich zu erfolgen.